

Resümee 2013: OB
Jensen im Interview
mit der Rathaus
Zeitung **Seite 3**



Neuer Rahmen für die Stadtentwicklung:
Vorentwurf des Flächennutzungsplans
Trier 2025 wird ab Januar in mehreren
Veranstaltungen öffentlich diskutiert **Seite 7**



Vier Sonderseiten zu
Trierer Höhepunkten
aus Rat und Verwal-
tung **Seite 9 bis 12**

18./19. Jahrgang, Nummer 52/1/2

AMTSBLATT

Montag, 23. Dezember 2013

OB-Neuwahl am 28. September 2014

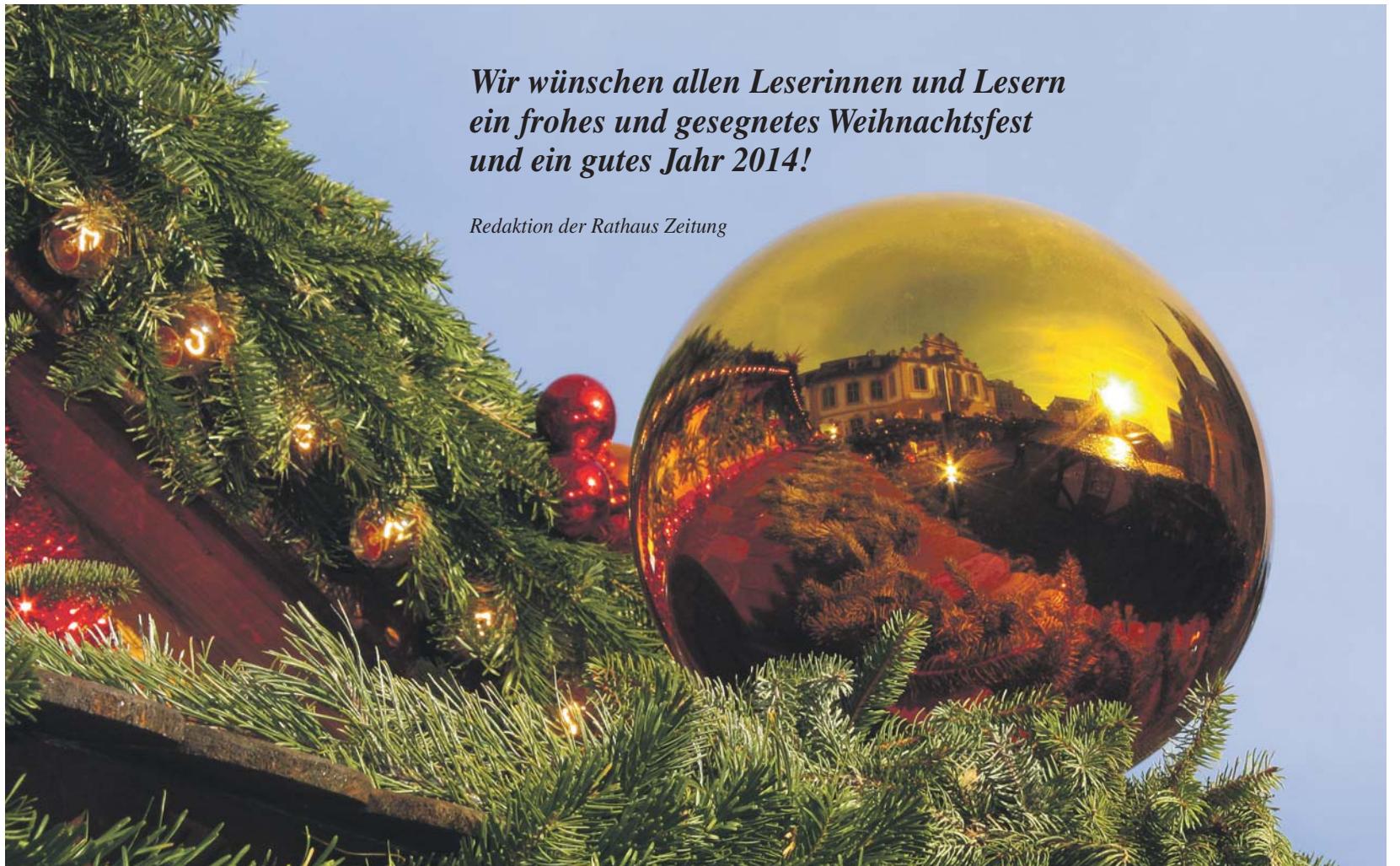
Die Neuwahl des Trierer Oberbürgermeisters soll am 28. September 2014 stattfinden und eine eventuelle Stichwahl am 12. Oktober. Diesem Vorschlag an die ADD stimmte der Stadtrat einstimmig zu. Ein späterer Termin ist nicht möglich wegen der Herbstferien, ein früherer nicht wegen der Sommerferien (bis 5. September).

Vier Tage Weihnachtspause

Das Rathaus ist rund um die Feiertage und den Jahreswechsel an den Werktagen 23., 24., 27. und 31. Dezember geschlossen. Am 30. Dezember ist nur der Eingang rund um das Bürgeramt zugänglich, das von 8 bis 13 Uhr geöffnet ist. Alle anderen umliegenden Ämter sowie zahlreiche weitere städtische Büros sind geschlossen. Das gilt aber nicht für die Zulassungsstelle, die am 23. und 30. jeweils von 7 bis 13 Uhr geöffnet ist.

Nächste Ausgabe am 14. Januar

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Ferien erscheint diese Rathaus Zeitung als Dreifachausgabe. Die nächste folgt am 14. Januar 2014.



*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr 2014!*

Redaktion der Rathaus Zeitung

Ein besonderes Jahr

2014: Trier wählt und feiert Geburtstag

Geht es nach der Legende, ist Trier bekanntlich älter als Rom. So steht es jedenfalls auf Latein geschrieben am Roten Haus auf dem Hauptmarkt: „Ante Romam Treveris stetit annis mille trecentis – eher als Rom stand Trier 1300 Jahre“ (Foto unten). Und Roms Geburtsstunde hat bekanntlich angeblich im Jahr 753 v. Chr. geschlagen. Über das tatsächliche Gründungsdatum Triers ist viel gerätselt, geforscht und geschrieben worden. Ob 16 oder 17 vor Christus, auf den einen oder anderen Monat mehr oder weniger kommt es da auch nicht mehr unbedingt an. Auf dem Viehmarkt befindet sich allerdings eine Bronzetafel, die mit wissenschaftlicher Akribie nachweist, dass der offizielle Gründungsakt für Trier während des Sonnenaufgangs am 23. September des Jahres 17 vor Christus stattgefunden haben könnte.

Fest steht, dass die einstmals prachtvolle Römermetropole 1984 mit großem Spektakel erfolgreich ihre unvergessene 2000-Jahr-Feier zelebrierte

und vor zehn Jahren, 2004, mit allerlei Aktivitäten an den 2020. Geburtstag erinnerte. Also wird unsere Stadt 2014 ihr 2030-jähriges Bestehen feiern können und das sollte sie auch dann entsprechend tun. Kein neuer Kaiser, aber eine neue Stadtspitze wird am 28. September auserkoren, da Triers bis Ende März 2015 amtierender OB Klaus Jensen nicht wieder kandidiert. Und vier Monate vorher, am 25. Mai, entscheiden die Bürgerinnen und Bürger von Deutschlands ältester Stadt über die auch nicht gerade unbedeutende Zusammensetzung ihres Rates neu. Gleichzeitig können sie sich an der Wahl des Europäischen Parlaments beteiligen.

Es wird allerlei los sein im kommenden Jahr, viele Vorhaben stehen auf der lokalpolitischen Agenda, wobei die in zwölf Monaten zu verabschiedende Doppelhaushalt 2015/16 einen wichtigen Abschluss bildet. 2014 kann kommen – es wird bestimmt kein Jahr wie jedes andere!

La.



Kitaplatz auf einen Klick

Anmeldung in Trierer Einrichtungen demnächst auch online

Per Mausclick das eigene Kind bei einer Kindertagesstätte anmelden? Klingt unkompliziert und stressfrei. In Trier soll das ab nächstem Jahr möglich sein. Der Stadtrat hat sich vergangenen Donnerstag einstimmig für eine Onlineplattform zur zentralen Anmeldung von Kitaplätzen ausgesprochen. Nächster Schritt ist die öffentliche Ausschreibung.

Seit August gilt der Rechtsanspruch auf ein Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren in Deutschland. Doch nicht nur die Rechtslage hat sich verändert: Betreuung soll heutzutage flexibel und auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten sein. Dem tragen auch der Stadtrat und die Verwaltung Rechnung. Einstimmig beschlossen die Ratsmitglieder eine Onlineplattform für die Anmeldung zu Kitaplätzen. Sie wird nun öffentlich ausgeschrieben und voraussichtlich 2014 an den Start gehen.

Die Internetseite soll einen besseren Überblick und mehr Transparenz über die heterogene Kitaplanlandschaft von freien, kirchlichen und kommunalen Trägern geben. Derzeit gibt es 68 Kindertagesstätten in Trier. In der Stadtratssitzung im Mai hatte Bürgermeisterin Angelika Birk auf eine Anfrage der SPD-Fraktion noch für dieses Jahr einen detaillierten Entscheidungsvorschlag mit Kosten und Aufwand angekündigt. Parallele Anmeldung in mehreren Einrichtungen, die teilweise zu

unerwünschtem Doppelbuchungen führen, und volle Wartelisten: Nicht nur für Eltern, sondern auch für die Träger ist das bisherige Verfahren wenig zielführend. Die Stadt, das Bistum Trier sowie freie Träger der Kindertagesstätten können den tatsächlichen Platzbedarf derzeit nur durch ein aufwendiges Abgleichen der Anmelde listen aller Einrichtungen ermitteln.

Mit der Onlineplattform sollen der Anmeldeprozess, die Platzvergabe sowie die Bedarfsplanung durch das städtische Jugendamt für das gesamte Stadtgebiet erleichtert werden. Künftig liegen dann zum Beispiel frühzeitiger Informationen vor, welche Kita noch freie Plätze hat und wo eine Überbelegung mit Wartelisten droht. Eltern, die eine Absage für ihre Wunsch-Kita bekommen haben, können dann unter Umständen Ausweichangebote in einem Nachbarstadtteil erhalten.

Prioritätenliste möglich

Profitieren sollen Eltern, Kindertageseinrichtungen und die Kommune gleichermaßen. Eltern können sich auf einen Blick über das pädagogische Konzept, Gruppenstrukturen, Öffnungszeiten und die Lage der Kita informieren. Bei der Anmeldung reicht eine einmalige Dateneingabe, auf Wunsch kann eine Prioritätenliste für Kitas angegeben werden. Ein regelmäßiges Feedback der Einrichtungen über den Anmeldestatus hält die

Eltern auf dem Laufenden. Kitas wiederum können selbständig die Wartelisten verwalten und haben eine bessere Übersicht über belegte, reservierte und freie Plätze. Die Stadt kann mit den gewonnenen Daten die Bedarfsplanung optimieren.

Bisher hat das Rathaus mit drei Anbietern gesprochen. Zur Präsentation einer Berliner Firma waren die Träger und Leitungen der Kitas sowie Vertreter der Ratsfraktionen eingeladen. In einer im Frühjahr gegründeten Arbeitsgruppe wurden die bisherigen Ergebnisse vorgestellt und das weitere Verfahren abgestimmt. Fachleute des Jugendamts, der EDV und der Kita gGmbH des Bistums informierten sich zudem vor Ort über die Onlineplattform der Stadt Düsseldorf. Mitarbeitern der Verwaltung Aachen präsentierten ihr Portal in Trier.

Zu Beginn ist eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Eltern erforderlich. Für die Chancengleichheit aller Eltern muss eine Möglichkeit für die Onlinenutzung auch „außer Haus“ – im Jugendamt oder in Kitas – gegeben sein. Zudem sind Schulungen der Kita-Leitungen und der Verwaltungsmitarbeiter nötig. Die Kosten für vier Jahre werden auf bis zu 100.000 Euro geschätzt. In einer Probephase wird der Personalbedarf für die Unterstützung der Nutzer und die Seitenpflege ermittelt.

Weitere Stadtratsberichte auf den Seiten 4 bis 7

Meinung der Fraktionen



Frohe Weihnachten und einen guten Jahreswechsel!



Die CDU-Stadtratsfraktion wünscht allen ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und Erfolg.



Zufriedenheit, Glück und Gesundheit für 2014!



Wir danken für Ihr Interesse an unserer Arbeit im Jahr 2013 für ein lebenswertes Trier. Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir für 2014 Zufriedenheit, Gesundheit und Glück. Bleiben Sie auch im neuen Jahr der Fraktion gewogen! Wir würden uns freuen, mit Ihnen am **12. Januar 2014 ab 11 Uhr** bei unserem **Neujahrsempfang** in den Viehmarktthermen mit Olaf Scholz und Malu Dreyer auf das neue Jahr anzustoßen. **Sven Teuber, Fraktionsvorsitzender**



2014: Neue Chancen für Ehrang

Weihnachtszeit – frohe Zeit, Zeit der Wünsche Erwartungen und der Hoffnung. Aus der Perspektive meines Heimatstadtteils betrachtet ist nun eine Zeit der neuen Chancen angebrochen – ja es tut sich was – Baupläne sind in der Umsetzung, im Bau: Kita, der Standort der Feuerwache, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung und neuer Wohnraum in Quint...



Hans-Peter Simon

Nach vielen Jahren der Planungen folgen endlich Umsetzungen, die neue Hoffnung nähren und erfreulich sind. Das ist die Zeit, allen daran Beteiligten Anerkennung und Dank auszusprechen. In der jüngsten Stadtratssitzung wurde das Integrierte Entwicklungskonzept beschlossen, in dem neben einer sehr zutreffenden Ist-Zustandsbeschreibung auch der Rahmen für die

weiteren Entwicklungen aufgezeigt wird; soweit ein gelungenes Werk! Hier müssen nun eher Hoffnung und Erwartung bemüht werden, denn da ist leider noch vieles nicht finanziert und umsetzungsreif. Vielleicht helfen ja dabei drei vorweihnachtliche Wünsche:
1. Bereich Ortskern: neue Ideen, Mut und Kraft, um Lösungen zu finden, mittelalterliche Wohnstrukturen behutsam in attraktiven Wohnraum umzuwandeln.
2. Lösungen schaffen, damit pflegebedürftige Menschen bis an ihr Lebensende in ihrem sozialen Umfeld eine gute Unterkunft finden.
3. Die Gartenstraße ähnlich der Franz-Georg-Straße umwandeln.

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2014.

Hans-Peter Simon,
Ratsmitglied aus Trier-Ehrang



Freie Wählergemeinschaft Trier e.V.

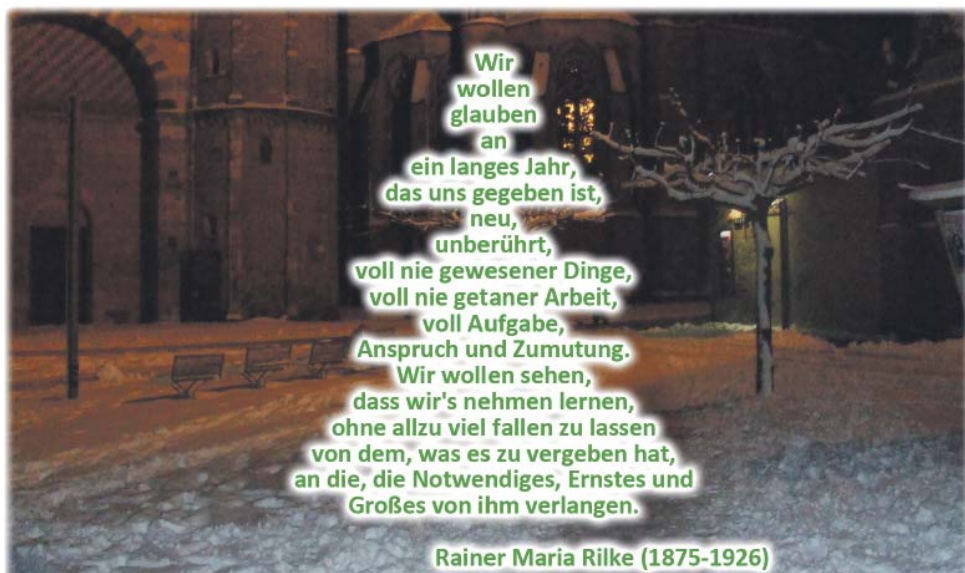
Frohe Festtage!



... wünschen Peter Spang, Professor Hermann Kleber, Christiane Probst, Margret Pfeiffer-Erdel, Richard Ernser und Hans-Alwin Schmitz (v. l.)
FWG-Fraktion



Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!



Barrierefreies Rathaus? Jetzt handeln!

Vor den Sommerferien wurde die etwas ungewöhnliche Anfrage an die Linksfraktion gerichtet, ob in unseren Räumen ein Praktikum des Theater Triers seinen Arbeitsplatz einrichten könne. Der Grund: Jörg Hase, Praktikant des Theater Triers, ist gehbehindert. Um ihm ein Praktikum zu ermöglichen, bräuchte er einen barrierefreien Zugang. Dieser ist leider bei der Presse- und Öffentlichkeitsstelle nicht gegeben.



Jörg Hase

Unsere Fraktion hatte schon bei der Vergabe der Räume darauf hingewiesen, dass sie einen barrierefreien Zugang haben will. Denn auch für Menschen mit Gehbehinderung, Mütter und Väter mit Kinderwagen oder SeniorInnen, die nicht mehr so gut Treppe steigen können, wollen

wir Ansprechpartner sein. So konnten wir Herrn Hase einen Arbeitsplatz anbieten. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung im November einen Aktionsplan Inklusion mehrheitlich verabschiedet. Jetzt wird es Zeit, dass gehandelt wird. Ein lokaler Aktionsplan Inklusion muss sich selbst ernst nehmen und das Rathaus inklusiv und barrierefrei gestalten. So, dass Menschen mit Gehbehinderung überall in der Stadt einen Zugang erhalten.

Herrn Hase wünschen wir alles Gute und hoffen, dass ihm sein Praktikum in unseren Räumen und beim Theater Spaß gemacht hat und ein Türöffner in die Arbeitswelt ist.

Unseren LeserInnen wünschen wir ein frohes Fest und kommen Sie gut ins neue Jahr!

Mit herzlichen Grüßen
Katrin Werner,
Vorsitzende der Linksfraktion

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de • Internet: www.cdu-trier.de • Weihnachtspause im Fraktionsbüro bis 7. Januar

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127 • E-Mail: spd.im.rat@trier.de • Internet: www.spd-trier.de • Das Fraktionsbüro ist geschlossen bis einschließlich 7. Januar

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de • Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Das Büro ist in den Weihnachtsferien geschlossen

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de • Internet: www.fwg-trier-ev.de • Erste Bürgersprechstunde nach der Weihnachtspause am 13. Januar, 17 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098, • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de • Das Fraktionsbüro ist geschlossen bis zum 5. Januar

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • In den Ferien ist das Fraktionsbüro bis einschließlich 5. Januar geschlossen

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

An Vorruhestand ist überhaupt nicht zu denken!

Interview der Rathaus Zeitung (RaZ) mit Oberbürgermeister Klaus Jensen zum Jahresende

2013 war ein Jahr mit besonders herausragenden kommunalpolitischen Ereignissen und Entwicklungen: Einstimmig verabschiedetes Mobilitätskonzept Trier 2025, langwierig errungener Kompromiss beim Schulentwicklungsplan, Debatten über den Sanierungsstau an den Schulen, emotionale Auseinandersetzung über das geplante Engagement des Großinvestors ECE oder das Volksbefragungsergebnis (Zensus) mit einer Festigung Triers als Großstadt. Es gab den Grundsatzbeschluss über die Reaktivierung der Schienen-Weststrasse, das Bündnis für bezahlbaren Wohnraum sowie die Diskussion über das Kulturleitbild und die Zukunft des Trierer Theaters. Das ganze Jahr über wurde die Geduld vieler Autofahrer durch zahlreiche Straßenreparaturen auf zentralen Verbindungsstrecken und an wichtigen Verkehrsknotenpunkten auf die Probe gestellt. Allerdings wird noch mehr gejammert, wenn mit den maroden Straßen nichts passiert. Und schließlich gab es am 18. November ja auch noch die ganz persönliche Ankündigung von Oberbürgermeister Klaus Jensen, keine zweite Amtsperiode mehr anzustreben.

RaZ: Herr Oberbürgermeister Jensen, welches Ereignis hat Sie denn 2013 in Ihrer Funktion als Oberbürgermeister ganz persönlich am meisten beeindruckt?

OB Jensen: Das waren ganz eindeutig die zahlreichen Reaktionen auf meinen Verzicht auf eine erneute OB-Kandidatur. Ich habe schwer mit mir gerungen, bis die Entscheidung aus Altersgründen feststand. Aber ich hatte nicht damit gerechnet, dass dieser Schritt bei vielen Menschen Betroffenheit auslösen und mir eine Fülle ehrlicher Sympathiebezeugungen entgegengebracht würde. Das erlebt man im politischen Alltagsgeschäft ja nicht jeden Tag.

Was waren denn für Sie die bemerkenswertesten Ereignisse im zurückliegenden Jahr?

Da gibt es eine Fülle, von denen einige im Vorspann ja schon genannt wurden. Herausragend ist für mich der erzielte Durchbruch neuer Förderrichtlinien zum sozialen Wohnungsbau, der ja völlig zum Erliegen kam. Für die Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus habe ich zwei Jahre auf vielen politischen Ebenen gekämpft. Trier, aber auch andere Kommunen werden jetzt davon profitieren. Dann war da noch die Wahl meiner Frau zur Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz. Das ist ja auch für Trier nicht ganz unbedeutend, dass die Repräsentantin unseres Landes eine Triererin ist.

Vor allem beim ECE-Projekt haben Sie bei verschiedenen Anlässen kritisiert, dass Ihre Haltung oder die des Stadtvorstands teilweise nur sehr verzerrt in der Öffentlichkeit wiedergegeben wurde und inhaltlich damit falsche Signale gesetzt wurden.

Diese falsche Darstellung hat mich sehr geärgert. Da wurde bewusst einiges ins falsche Licht gerückt. Niemand wollte und will ein riesiges Center, wie sie früher einmal in anderen Städten errichtet wurden. Aus diesen Fehlern hat man längst gelernt. Vielmehr geht es um eine ganzheitliche Quartiersentwicklung mit den drei zusammengehörenden Komponenten öffentlicher Bereich, Wohnen und Handel. Wir müssen unsere Stadt behutsam fortentwickeln. Wir können nicht so tun, als gebe es um uns herum in der Großregion keine Konkurrenz.

Wie ist der aktuelle Stand in der ECE-Angelegenheit?

Auf meine Initiative hat sich zwischenzeitlich eine Arbeitsgruppe konstituiert, der Mitglieder von Rat und Verwaltung angehören. Ziel ist es, ein integriertes Innenstadtkonzept zu entwickeln. Wir müssen Antworten auf die Frage erarbeiten „Was braucht

Trier?“ In diesen Prozess werden neben der Arbeitsgruppe die Verbände, Institutionen und selbstverständlich die Bürgerschaft integriert. Das ist ein langwieriger Prozess und wird wohl gut zwei Jahre benötigen.

Herr Jensen, das Schulthema ist bislang nicht zur Ruhe gekommen. Wie stehen Sie heute zu dem im Frühjahr ausgehandelten Kompromiss des Schulentwicklungsplans?

Weite Teile sind nach wie vor richtig. Daran ändern tagesaktuell bedingte Vorkommnisse nichts grundsätzlich. Ich habe bei der Verabschiedung im Rat aber auch schon darauf hingewiesen, dass sich einige Beschlüsse wohl kaum realisieren lassen werden. Hier spielen sowohl die Finanzen, als auch übergeordnete Gesichtspunkte der Dienstaufsichtsbehörde eine Rolle. Ich gehe davon aus, dass einige Fragen neu behandelt und geklärt werden müssen.

Die Fahrplangestaltung der Deutschen Bahn AG hat im zurückliegenden Jahr des Öfteren den Unmut von Rat und Verwaltung hervorgerufen. Wie wollen Sie weiter dagegen vorgehen, damit Trier Ende 2014 als Oberzentrum nicht vom Fernverkehr abgekoppelt wird?

Gemeinsam mit der Landesregierung und unseren Bundestagsabgeordneten in Berlin haben wir massiv gegen diese Pläne interveniert. Unseren Protest habe ich bei Gesprächen mit Managern der Bahn AG eingebracht. Die Verselbstständigung der Bahn als AG hat aber leider auch dazu geführt, dass man sich von der absoluten Notwendigkeit einer Fernverkehrsanbindung der Großregion mit Trier und Luxemburg auf den Entscheidungstagen wenig beeindruckt zeigt. Für die Stadt sind die Auswirkungen fatal. Aber wir kämpfen weiter.

Im zurückliegenden Jahr fiel auf, dass Sie bei den Themen Schulplanung, Wohnraum für Familien und Kinder oder der Theaterdiskussion ganz massiv und unmittelbar an die Bürgerinnen und Bürger appelliert haben, tatkräftig mitzuwirken, um auf Dauer Verbesserungen zu ermöglichen. Weshalb?

Der Bürgerbeteiligung messe ich bekanntlich einen hohen Stellenwert bei. Sie bedeutet für mich das Recht, mitzugestalten, schließt aber zugleich die Verantwortung für das Ganze mit ein. Das Gemeinwesen kann sich nicht konstruktiv entwickeln, wenn für die Umsetzung von Projekten nur der Rat oder die Verwaltung verantwortlich gemacht werden. Alle müssen den Weg mitgehen und Verantwortung übernehmen. Beim Theater



Foto: PA

bedeutet das konkret, dass alle, die für den Erhalt des Drei-Sparten-Ensemblehauses plädiert haben oder sich der übergeordneten Bedeutung des Theaters für das Image der Großregion bewusst sind, das Theater auch aktiv durch den Besuch von Vorstellungen oder den Kauf von Abos unterstützen. Bei der momentanen Wohnungsnot heißt das, dass diejenigen, die gut versorgt sind, Verständnis dafür haben sollten, wenn für Wohnraumsuchende neue Wohngebiete ausgewiesen werden oder attraktive Wohngebiete mit Freiräumen mit zusätzlichen Wohnungen verdichtet werden. Und bei der emotional geführten Schuldebatte darf nicht nur die persönliche Betroffenheit gelten. Wer die Qualität unserer Schulen bewahren will, muss auch die eine oder andere Schließung akzeptieren.

Apropos Bürgerbeteiligung: Es gibt viele Bereiche, beispielsweise beim Bürgerhaushalt, in denen das gut funktioniert. Die Neuwahl des Jugendparlaments ist hingegen wegen der nicht ausreichenden Zahl von Kandidaten gescheitert.

Nach Ablauf der Amtszeit des erstmals gewählten Jugendparlaments, von dem doch einige wichtige Impulse ausgingen, war ich von der Entwicklung überrascht. Ich würde aber nicht grundsätzlich von einem Scheitern sprechen. Für die unzureichende Zahl von Wahlbewerbern war bekanntlich eine Reihe von Gründen ausschlaggebend. Die Beteiligung muss sich auch erst einmal einspielen. Einige Regelungen, beispielsweise die Altersfrage, müssen grundsätzlich überdacht werden.

Zu Ihren Schwerpunkten gehört auch die Energiepolitik. Die weltweite Klimapolitik tritt seit Jahren auf der Stelle, auch der letzte Gipfel in Warschau brachte keine Wende. Macht es trotzdem Sinn, die Energiewende auf regionaler Ebene voranzutreiben?

Auf jeden Fall. Jede CO₂-Reduzierung ist ein Schritt in die richtige

Richtung, egal ob kommunal, regional oder global. Wenn andere ihrer Verantwortung gegenüber unserer Umwelt, unseren Kindern und Kindeskindern nicht gerecht werden, dürfen wir in unserem Bereich die Zügel deshalb nicht schleifen lassen. Das wäre eine sozialethisch völlig ungerechtfertigte Position.

Von Haushaltsthemen war in jüngster Zeit, nicht zuletzt wegen des Doppelhaushalts 2013/14, in der Öffentlichkeit nicht so viel zu hören. Der Städtetag ließ verlauten, die zu erwartenden höheren Steuereinnahmen würden zum Schuldenabbau beitragen, strukturell schwache Städte blieben allerdings belastet. Wie sieht die momentane Entwicklung für Trier aus?

Die Kernbotschaft lautet: Wir sind auf einem guten Weg der Reduzierung des riesigen, strukturell bedingten Defizits. Aber es sind noch viele Hürden zu meistern und allein können wir es auch gar nicht schaffen, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Wir haben schon erhebliche Förderungen durch das Land erhalten. Von der neuen Bundesregierung erwarte ich eine massiv spürbare finanzielle Entlastung der Kommunen im sozialen Bereich, beispielsweise bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Das Defizit ist in 2012 schon um 20 Millionen Euro geschrumpft und 2014/15 kommt der kommunale Finanzausgleich. Ich will nicht übermütig werden und wir haben noch eine lange Strecke vor uns, aber langsam wird ein Silberstreif am Horizont erkennbar.

Im kommenden Jahr wird des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren gedacht. Wird sich die Stadt diesem Thema widmen? Was bedeutet Ihnen diese Erinnerung?

Trier war ja aufgrund der Grenzlage lange Frontstadt und bekam die Auswirkungen der Kriege in besonderer Weise zu spüren. Die Erinnerung an die schrecklichen Ereignisse der beiden Weltkriege ist und bleibt eminent

wichtig als Grundlage einer europäischen Friedensstrategie. Wenn wir den Frieden dauerhaft bewahren wollen, müssen wir eine Kultur des Miteinanders – auch unterschiedlicher Kulturen – schaffen und uns immer wieder der Zeiten erinnern, in denen das Gegenteil passiert ist. Unsere Region ist für dieses Miteinander über die Grenzen hinweg prädestiniert. Ich setze mich dafür ein, dass wir die Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Rahmen unseres QuattroPole-Städtenetzes gemeinsam und grenzüberschreitend gestalten.

Mit den Wahlen zum Stadtrat sowie den Ortsbeiratswahlen im Mai und der OB-Neuwahl im Herbst wird 2014 ein wichtiges Kommunalwahljahr sein. Und Europawahlen gibt es ja auch noch. Befürchten Sie, dass die normale Arbeit dadurch schwieriger als sonst wird?

Zumindest für das erste Halbjahr hege ich die Befürchtung, dass die Fraktionen zu unpopulären Entscheidungen vermeintlich nicht bereit sein werden und somit wertvolle Zeit verloren geht. Es ist natürlich auch nicht auszuschließen, dass neue politische Kräfte in den Rat einziehen werden. Es wird dann erfahrungsgemäß schon etwas dauern, bis sich alles wieder eingespielt hat.

Als Sie bekannt gaben, nicht nochmals für das Amt des Oberbürgermeisters zu kandidieren, mussten Sie sich etwas des Eindrucks erwehren, als gäbe es jetzt nichts mehr bis zum Amtswechsel im Frühjahr 2015 zu tun.

Von Abschiedsstimmung kann und soll überhaupt keine Rede sein. Es stehen noch viele wichtige Herausforderungen auf der Agenda. Und selbstverständlich werde ich mich bis zum letzten Arbeitstag am 31. März 2015 mit voller Kraft für die weitere Verbesserung der Lebensverhältnisse in unserer schönen Stadt einsetzen. An einen Vorruhestand ist da überhaupt nicht zu denken. Ich freue mich jedenfalls auf die verbleibenden gut 15 Monate meiner OB-Tätigkeit.

Das Gespräch führte Hans-Günther Lanfer

Aufgabenkatalog 2014

- Schaffung bezahlbaren Wohnraums
- Fortentwicklung Flächennutzungsplan
- Einzelhandelskonzept
- Innenstadterweiterungskonzept
- Umstrukturierung und Sanierung des Theaters
- Sanierung der Loebstraße
- Bau einer neuen Feuerwache in Ehrang
- Fortführung Schulentwicklungsplan
- Fortführung der Aktivitäten im Bereich Gesundheitswirtschaft
- Schaffung neuer Kitaplätze
- mehrere Projekte im Bereich Energiewende, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz
- Konversionsprojekte in Feyen, Trier-West, General von Seidel-Kaserne
- Fortführung der Haushalts-sanierung mit Aufstellung des Doppelhaushalts 2015/16.

Sicher durch den Tunnel

Stadtrat bewilligt bessere Beleuchtung und Gitter für Wasserweg-Unterführung



Nadelöhr. Vor allem im morgendlichen Berufsverkehr herrscht Hochbetrieb in der Unterführung zwischen Avelsbacher Straße und Wasserweg. Der Tunnel ist bisher nur unzureichend beleuchtet. Um Fußgänger besser zu schützen, werden auf einem der beiden Gehwege (rechts) sogenannte „Drängelgitter“ installiert. Foto: PA

Die vielbefahrene Unterführung zwischen Kürenz und dem Wasserweg erhält für rund 95.000 Euro eine neue leistungsstärkere Beleuchtung sowie ein „Drängelgitter“ auf einem der beiden Fußwege. Ziel ist, die Sicherheit der Passanten, darunter viele Schüler, zu erhöhen.

Die vom Stadtrat bei einer Gegenstimme des CDU-Ratsmitglieds und Kürenzer Ortsvorstehers Bernd Michels beschlossenen Umbauten waren eine Bedingung dafür, dass die mit dem Schulentwicklungskonzept im Frühjahr beschlossene Schließung der Grundschule Alt-Kürenz und der

Wechsel der Kinder in die Ambrosius-Grundschule schon diesen Sommer realisiert wurde. Seit August werden die Kinder in einer Übergangslösung im Bus transportiert, bis der Umbau der Unterführung abgeschlossen ist.

Zusätzliche Mittelinsel

Die „Drängelgitter“ sollen die Kinder vor vorbeifahrenden Fahrzeugen schützen. Außerdem wird nach dem Ende des Tunnels Richtung Wasserweg eine asphaltierte Querverbindung zur Metternichstraße hergestellt. Der aktuelle Weg zwischen

beiden Straßen führt derzeit direkt an der Hauptverkehrsachse entlang. Um die Sicherheit der Fußgänger zu verbessern, wird der Überweg in der Metternichstraße um eine Mittelinsel ergänzt. Zudem werden die Beleuchtung verbessert und die alten Markierungen aufgefrischt.

Der Ortsbeirat Kürenz hatte sich Ende November gegen den Umbau in der jetzt geplanten Form ausgesprochen. Er hält das Konzept für nicht ausreichend. Ortsvorsteher Bernd Michels warf der Stadtverwaltung in der Stadtratssitzung unter anderem ein „unehrliches“ Verhalten vor.

Mehr Transparenz bei Mängelbeseitigung

In der Stadtratssitzung Anfang April soll ein dezernatsübergreifender Bericht zum Umgang mit Baumängeln an Schulgebäuden vorgelegt werden. Ziel ist, die Transparenz bei den zahlreichen gleichzeitig in der Umsetzung oder Planung befindlichen Projekten zu verbessern und die Entscheidung über Prioritätensetzungen zu erleichtern. Mit diesem Arbeitsauftrag an die Verwaltung schloss sich der Stadtrat einem Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Grüne und SPD an. Der Bericht soll unter anderem die Entscheidungswege und Zuständigkeiten von der Erkennung bis zur Behebung eines Schadens aufzeigen. Weiterer Schwerpunkt ist eine exemplarische Darstellung von Schäden an Schulen, die vom 1. Januar bis 28. Februar 2014 bei der städtischen Gebäudewirtschaft gemeldet werden.

Die beiden Fraktionen verwiesen in ihrer Antragsbegründung unter anderem auf die Tatsache, dass nicht alle Hausmeister über eine bestehende Datenbank Mängel melden und Beschreibungen dokumentieren können. Hier könne man künftig gezielter agieren. Als Beispiel mangelnder Transparenz wird die noch nicht vorliegende Antwort auf eine Grünen-Anfrage vom Oktober genannt, die sich mit den Schimmelschäden an der Egbert-Schule befasst. Nach Aussage von Oberbürgermeister Jensen arbeitet die Verwaltung intensiv an einem verbesserten System. Künftig gibt es nach Aussage von Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani eine „Krankenakte“ für jedes städtische Schulgebäude.

Aus dem Stadtrat

Gut zwei Stunden dauerte der öffentliche Teil der letzten Stadtratssitzung in diesem Jahr, die von Oberbürgermeister Klaus Jensen geleitet wurde. Herzlicher Beifall begleitete die Glückwünsche des Rats- und Verwaltungschefs an den SPD-Fraktionsvorsitzenden Sven Teuber und seine Frau zur Geburt einer Tochter.

Im Einzelnen behandelte der Rat unter anderem folgende Punkte: Zunächst bei Fragen des Datenschutzes im internen Bereich des Rathauses ist Jörg Lamberti vom Zentralen Controlling, für allgemeine und externe Datenschutzangelegenheiten der Landesbeauftragte Edgar Wagner. Dies teilte Jensen Helga Martina Schneider auf ihre Anfrage in der Einwohnerfragestunde mit. Ausführlich beantwortete Jensen außerdem eine Anfrage von Darja Henseler zum Thema „Public Gardening“. Hierüber berichtet die Rathaus Zeitung am 14. Januar.

■ **Sicherheit Radweg Avelertal:** Wer die Strecke zwischen Stadt und Universität mit dem Fahrrad zurücklegen möchte, sollte den parallel zur stark befahrenen Straße Im Avelertal/Kohlenstraße verlaufenden Weg benutzen. Dazu riet Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani in Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke, die wissen wollte, ob die Sicherheit für Fahrradfahrer auf der Hauptstraße gegeben sei. Diese sei in ihrem heutigen Zustand Radfahrern nicht mehr zumutbar, unübersichtlich und gefährlich. Torchiani sagte, die Hauptstraße sei im größten Teil nicht

breit genug, um Radfahrstreifen oder Schutzstreifen anzulegen. Auch stünden hierfür keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Der empfohlene Weg sei bequemer und weise eine geringere Steigung im Vergleich zur Kohlenstraße auf. Zudem sei im Radverkehrsbaustein zum Mobilitätskonzept vorgesehen, den vorhandenen Geh- und Radweg zu beleuchten.

■ **Brache nutzen.** Die Stadt will ein brach liegendes Gebiet an der Ehranger Straße für Wohnbebauung freigeben. Für das circa 2,5 Hektar große Areal gegenüber dem Schulzentrum Mäusheckerweg hat der Stadtrat einstimmig die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans („Unterm Knieberg“, BE 28) beschlossen, nachdem bereits im Herbst 2012 eine Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung stattgefunden hatte. Da der Durchgangsverkehr und damit auch die Lärmbelastung in der Ehranger Straße seit der Fertigstellung der Ortsumgebung zurückgegangen ist, sehen die Planer im Rathaus günstige Voraussetzungen für ein Wohngebiet. Hinzu komme die vergleichsweise gute Infrastruktur. Das Schulzentrum befindet sich in direkter Nachbarschaft, ein Bahnhof und ein Lebensmittelmarkt in der Nähe. Geplant ist eine Mischung aus Einzel- und Reihenhäusern. Ein Bauplatz ist für ein Mehrfamilienhaus vorgesehen. Belange des Natur- und Artenschutzes sollen durch Erhaltungs- und Ausgleichsmaßnahmen aufgegriffen werden.

Bekanntmachung Seite 14

Standorte in Mertesdorf und Trier-Nord

Neuer Geschäftssitz und Betriebshof für A.R.T.

Der Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.) verlegt spätestens bis Ende 2019, wahrscheinlich aber deutlich früher, den Sitz der Verwaltung und der Logistikbereiche von der Löwenbrückener- in die Metternichstraße. Die Büros der Geschäftsführung und damit der Geschäftssitz wechselt ins Entsorgungs- und Verwertungszentrum (EVZ) Mertesdorf.

Bevor die wichtigste Nachricht im öffentlichen Teil der Verbandsversammlung am vergangenen Dienstag bekannt gegeben wurde, stellten die Mitglieder den Jahresabschluss für 2012 mit 2,1 Millionen Euro Gewinn fest. Da sich dieses Ergebnis bereits im Jahr 2011 abzeichnete hatte, waren die Jahres- und Annahmgebühren schon zum 1. Januar 2013 gesenkt worden.

Intensive Verhandlungen

Eine wegweisende Entscheidung für den A.R.T. traf die Verbandsversammlung im Hinblick auf den künftigen Standort für Verwaltung und Logistik. Der Mietvertrag im städtischen Betriebshof in der Löwenbrückener Straße (Trier-Süd) läuft zum 31. Dezember 2019 aus. Die Stadt hatte 2009 mit der Aufstellung des Bebauungsplans für das „Gerberviertel“ hinter dem Stadtbad eine jahrelange Standortdebatte gestartet, die zu Unsicherheiten in der Belegschaft führte.

Jetzt fand die Suche nach einer neuen Bleibe für den Fuhrpark mit rund 35 Abfallsammelfahrzeugen, Sozialräumen für 120 Fahrer und Müllwerker und Büroräumen für rund 35 Beschäftigte ein gutes Ende. Verbandsvorsteher Günther Schartz verkündete nach langen intensiven Verhandlungen zwischen Stadt und Kreis die Umzugsnachricht: „Damit bringen wir die Bedeutung dieses Zentrums zum Ausdruck“, betonte er. Schartz zog Bilanz über seine zwei Jahre als Verbandsvorsteher. Zum 1. Januar übernimmt turnusgemäß Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani dieses Amt.

Energiewirtschaft kommt dazu

Die Entscheidungen, die die Verbandsversammlung in den letzten 24 Monaten getroffen hatte, haben den Weg geebnet, um das EVZ Mertesdorf im Sinne einer nachhaltigen Abfall- und Energiewirtschaft auszubauen. Auf mehr als zwölf Hektar rekultivierten oder dafür profilierten Flächen sollen nachwachsende Rohstoffe zur Energiegewinnung ange-

baut werden. Mit dieser Biomasse kann eine Biogasanlage auf dem Gelände betrieben oder eine externe Anlage beliefert werden. Eine Photovoltaikanlage wird errichtet. Möglicherweise wird das Ganze bis 2022 durch Windkraftanlagen abgerundet. Im abfallwirtschaftlichen Bereich wird im Rahmen eines EU-Projekts die Separierung des Bioabfalls aus getrocknetem Hausmüll untersucht. Die Einrichtung eines zentralen Aufbereitungs- und Vermarktungszentrums für Brennstoffe und Kompost aus Grünschnitt ist projektiert.

Fuhrpark bleibt in Trier

155 der insgesamt 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ihr neues Quartier auf bereits gekauften Flächen in der Metternichstraße aufschlagen. Das ist der ausdrückliche Wunsch des Personals, das bei einer Befragung zu 81 Prozent für eine solche Lösung und gegen eine Verlagerung nach Mertesdorf votiert hatte und bereits über die Umzugsentscheidung von der Verbandsleitung informiert wurde.

Der neue Standort ist nicht nur für das Personal günstig zu erreichen, sondern liegt auch zentral in dem 1200 Quadratmeter großen Einzugsgebiet des kommunalen Entsorgungsunternehmens. Mit dieser Lösung können sich nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch die Stadt und der Kreis Trier-Saarburg als Mitgliedskörperschaften arrangieren. Um ein bereits vor zwei Jahren gekauftes und inzwischen auch als Grünschnittsammelstelle dienendes Konversionsgelände noch besser nutzen zu können, erwarb die Geschäftsführung das angrenzende Romika-Gelände von der Seibel-Gruppe.

„Mindestens drei Gewinner“

„Mit dieser Lösung haben wir mindestens drei Gewinner: den A.R.T., die Stadt und den Landkreis Trier-Saarburg. Wir haben es geschafft, ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten Rechnung zu tragen. Von daher können wir wirklich sehr zufrieden mit dem einstimmigen Beschluss der Verbandsversammlung sein“, fasste A.R.T.-Geschäftsführer Max Monzel das Ergebnis zusammen. Ob und in welchem Umfang das Gesamtareal an der Metternichstraße auch für die Errichtung von Gebäuden und Infrastruktur für Einrichtungen der Stadt oder des Kreises Trier-Saarburg zur Verfügung steht, soll in den nächsten Monaten unter Wahrung der Interessen des Zweckverbandes geprüft werden.



Konversion. Auf dem künftigen Gelände der Logistik- und Verwaltungsabteilung des Abfallzweckverbands macht jetzt schon regelmäßig das Problemfahrzeug Station. Bei der geplanten Neuansiedlung handelt es sich um ein Konversionsprojekt. Früher waren auf dem Grundstück französische Militärs stationiert. Foto: PA

Mit 30 Prozent dabei

Stadt jetzt direkt am Moselmusikfestival beteiligt

Nach dem Austritt der Moselland-Touristik aus der „Moselmusikfestival gemeinnützige Veranstaltungsgesellschaft mbH“ wurde eine neue Struktur und Finanzierung nötig. Da das Festival für das Kulturleben der Stadt immer größere Bedeutung hat, stimmte der Stadtrat einmütig einer direkten Beteiligung an der Trägerschaft von 30 Prozent (7500 Euro am Stammkapital von 25.000 Euro) zu.

Bislang war die Stadt mit 7,1 Prozent nur mittelbar über die Moselland-Touristik am Festival beteiligt. Gleichzeitig hatte sie vertraglich einen jährlichen Verlustausgleich von 10.000 Euro übernommen. Diese

Zusage für den Fall eines Defizits steigt jetzt auf maximal 36.000 Euro. Weitere Gesellschafter sind die Stadt Bernkastel-Kues (33,34 Prozent), zu jeweils zehn Prozent die Landkreise Trier-Saarburg, Cochem-Zell und Bernkastel-Wittlich sowie Mayen-Koblenz mit 6,66 Prozent. Aufsichtsratsvorsitzender ist Triers Kulturdezernent Thomas Egger. Das von Intendant Hermann Leven geleitete Festival verfügt über einen Etat von rund 940.000 Euro und kann 2015 sein 30-jähriges Bestehen feiern.

Wachsende Bedeutung

Die erhöhte Beteiligung aufgrund der geänderten Gesellschafterstruktur

geht einher mit der wachsenden Bedeutung des Moselmusikfestivals für das kulturelle Angebot der Stadt. Der Stellenwert ist nach der Einstellung der Antikenfestspiele sowie mit dem Ausfall von „Brot und Spiele“ zusätzlich gestiegen. Im kommenden Jahr werden 17 der insgesamt 53 Konzerte an unterschiedlichen Spielorten in der Moselmetropole ausgetragen. Mehr als die Hälfte der Festivalbesucher und des Umsatzes resultiert von Veranstaltungen in Trier.

Einhellig hat der Rat sein Interesse daran bekundet, die Perspektiven des Moselmusikfestivals für Trier stärker als bislang zu nutzen und die Identifizierung der Stadt mit dem hochkarätigen Festival auszubauen.



Geburtstagsparty. Ein Höhepunkt des Programms 2013 war das Konzert „Happy Birthday Mnozil Brass“ zum 20. Geburtstag des Ensembles im festlich erleuchteten Innenhof des Kurfürstlichen Palais. Foto: Moselmusikfestival

Stadtrat gibt Grünes Licht für Kunstrasenplatz Irsch

Wichtiges Infrastrukturprojekt für zwei Vereine

Vielleicht können die Fußballmannschaften des SV Trier-Irsch und der SSG Kernscheid ihre Spiele schon zum Saisonstart 2014/15 auf dem neuen Kunstrasenplatz austragen. Der Stadtrat hat das dringende Bauprojekt jetzt mit großer Mehrheit bei Gegenstimmen der Fraktion B 90/Grüne beschlossen. Dringend deshalb, weil der über 40 Jahre alte Tennenplatz in Irsch inzwischen so viele Mängel aufweist, dass ein normaler Spiel- und Trainingsbetrieb kaum noch aufrechterhalten werden kann: Schon nach mäßigen Regenfällen fließt das Wasser nicht mehr ab, während sich bei trockenem Wetter Staubwolken über dem Platz bilden. Unebenheiten und Steine auf dem Platz erhöhen die Verletzungsgefahr für die Sportler.

Der Platz wird derzeit jährlich über 2000 Stunden von den beiden Vereinen sowie der Grundschule Irsch genutzt. Zur Zeit haben der SV Irsch und die SSG Kernscheid zusammen noch mehr als 1000 Mitglieder, doch

befürchten die Verantwortlichen einen deutlichen Rückgang, falls die Infrastruktur nicht verbessert wird. An den Baukosten von insgesamt 683.000 Euro wollen sich die beiden Vereine deshalb auch mit eigenen Beiträgen von 70.000 (SV Irsch) und 10.000 Euro (SSG Kernscheid) beteiligen. Die beiden Ortsbeiräte steuern insgesamt 45.000 Euro bei. Darüber hinaus hat auch der Ortsbeirat Filsch einen Zuschuss eingeplant.

Ergänzend zum Spielfeld mit Kunstrasen entstehen eine Bewässerungsanlage, eine neue Zufahrt und ein Ballfangzaun. Die reine Bauzeit beträgt voraussichtlich drei bis vier Monate. Die Chancen, dass die neue Anlage bereits zum Saisonstart 2014/15 eröffnet werden kann, stehen nicht schlecht: OB Klaus Jensen rechnet damit, dass der noch ausstehende Bewilligungsbescheid für den Landeszuschuss von 100.000 Euro im Januar vorliegt. Danach kann die Stadt die Ausschreibung des Projekts starten.

Simon statt Rüffer

Der im November als neues Stadratsmitglied verpflichtete Hans-Peter Simon (B 90/Grüne) tritt auch in der Trägerversammlung als Aufsichts- und Kontrollgremium des Jobcenters die Nachfolge seiner Parteikollegin Corinna Rüffer an. Diesem Vorschlag stimmte der Stadtrat einstimmig zu. Rüffer hatte ihr Stadratsmandat niedergelegt, weil sie in den Bundestag eingezogen ist.

Neuer Deutschkurs des Migrationsbeirats

Speziell für Männer mit Migrationshintergrund bietet der Trierer Beirat für Migration und Integration ab 8. Januar einen kostenlosen Deutschkurs an. Anmeldung telefonisch (718-4452) oder im Internet: www.beirat-fuer-migration.de/Kontakt.



Täglich über 100 Meldeanfragen

Die Auskunft über Meldedaten an nicht-staatliche Stellen war Gegenstand einer Bürgerfrage von Sebastian Kratz im Stadtrat. Hierzu erläuterte Oberbürgermeister Klaus Jensen, dass solche Auskünfte im Rahmen des Melderechtrahmengesetzes und des Meldegesetzes für Rheinland-Pfalz gegen Zahlung einer Gebühr erfolgten. Das Bürgeramt erhalte täglich circa 100 bis 120 solcher Anfragen per Post, davon etwa 40 bis 50 Prozent gebührenpflichtig, der Rest von Behörden und öffentlichen Stellen. Hinzu kämen Auskunftersuchen per E-Mail und über sogenannte Power-User.

Für Melderegisterauskünfte werden Gebühren erhoben. Im Jahr 2012 summierten sich diese auf 57.407 Euro, 2013 auf bisher 52.573 Euro. Der Verkauf von Meldedaten (zu Werbezwecken) werde erstmals durch das Bundesmeldegesetz eingeführt, das am 1. Mai 2015 in Kraft trete. Der Stadtvorstand sei sich jedoch einig, Meldedaten auch bei geänderter Gesetzeslage nicht zu verkaufen.

Sauberes Grün im Stadtgebiet

Die Sauberkeit der städtischen Grünanlagen hat sich aus Sicht des Grünflächenamts in den vergangenen Jahren nicht verändert, teilte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani im Stadtrat auf eine Anfrage der FDP-Fraktion mit. Dem Problem, dass in mehreren Stadtbezirken private Haushalte ihren Hausmüll in öffentlichen Abfallbehältern deponierten, würde die Verwaltung durch das Aufstellen von Abfallbehältern mit kleinen Einwurfföffnungen entgegenwirken. Auf der Liegewise im Palastgarten würden von April bis Oktober 13 zusätzliche Abfallbehälter aufgestellt.

Fortschritte nachhaltig absichern

Stadtrat billigt Entwicklungskonzept für Ortskern Ehrang – Fortsetzung des Quartiersmanagements gefordert

Wie können in Ehrang die Gelder aus dem bis Ende 2015 laufenden Programm Soziale Stadt möglichst effizient zur Behebung von Missständen eingesetzt werden? Was muss getan werden, damit erreichte Fortschritte nicht gefährdet werden und die Fördermittel nicht verpuffen? Diese Fragen spielen eine zentrale Rolle in dem Integrierten Entwicklungskonzept (IEK), das der Stadtrat einstimmig beschloss.

Das in enger Abstimmung zwischen dem Jugend- und dem Stadtplanungsamt erstellte Dokument spricht sich dafür aus, das Quartiersmanagement nach dem Auslaufen der Soziale Stadt-Förderung fortzusetzen und möglichst schnell in Abstimmung mit dem Land über geeignete Finanzierungsmodelle zu verhandeln. Gefordert werden außerdem eine stadtteilorientierte Gemeinwesenarbeit mit verstärkter Aktivierung und Zusammenführung der Bewohner, der Erhalt des Bürgerhauses in der Niederstraße, die Aufwertung des Wohnumfelds in den Seitengassen der Niederstraße, Maßnahmen gegen den wachsenden Leerstand von Gewerbeflächen in der Kyllstraße, der Ausbau der Seniorenarbeit und eine zielgruppenorientierte Jugendarbeit. Zudem müssten die Synergieeffekte zwischen der Schule, dem Bürgerhaus, dem Jugendtreff, der Seniorentagespflege und der Kita besser genutzt werden.

Negativ-Image überwinden

Insgesamt sehen die Autoren des IEK noch erheblichen Handlungsbedarf: „Seit der Ausweisung als Sanierungsgebiet und mit der Aufnahme der Förderung durch das Programm Soziale Stadt konnte ein wichtiger Bei-



Ferienstpaß. Eine wichtige Rolle für die Gemeinwesenarbeit im Ehranger Ortskern spielten Jugendprojekte. Ein Beispiel ist das Ferienprogramm für Kinder im Bürgerhaus mit Clown Roland Grundheber (rechts). Foto: privat

trag zu zahlreichen Verbesserungen geleistet werden. Trotz der positiven Entwicklungen ist der Stadtteil weiterhin mit einem Negativ-Image belegt und gilt als sozialer Brennpunkt. Den Bewohnern fällt es schwer, sich mit ihrem Stadtteil zu identifizieren.“ Das hemmt nach Einschätzung der Experten aus dem Rathaus sowie vom Stadtteilmanagement die Imageverbesserung. Es bleibe Handlungsbedarf, die „Abwärtsspirale“ sei noch nicht überwunden.

Der Stadtrat hatte im Herbst 2011 das IEK als Steuerungs- und Koordi-

nierungsinstrument zur Quartiersentwicklung auf den Weg gebracht. Es umfasst neben Entwicklungszielen zahlreiche bauliche und nicht-bauliche Maßnahmen, bündelt verschiedene Schwerpunkte und zeigt Verbesserungsperspektiven auf.

In die Aufwertung des historischen Ortskerns wurden bisher rund neun Millionen Euro investiert. Mit der Fertigstellung des Bürgerhauses, verschiedenen Ordnungs- und Modernisierungsmaßnahmen und dem Freiräumen des Mühlengeländes sind wesentliche Vorhaben abgeschlossen.

Die wichtigsten Projekte bis 2018 sind der Bau der B 422 neu mit weiteren Veränderungen im Mühlengelände und die im Bau befindliche Kita St. Peter. Dieses Vorhaben wird 2014 und 2015 aus dem Programm Soziale Stadt mit jeweils 500.000 Euro unterstützt. Einnahmen aus Grundstücksverkäufen werden zur Deckung der Ausgaben im Sanierungsgebiet verwendet. Vor dem Stadtratsbeschluss lief ein umfangreicher Beteiligungsprozess, in den unter anderem der Ortsbeirat sowie der Runde Tisch Ehrang/Quint einbezogen wurden.

Letzter Abschnitt der Tarforster Höhe

Bebauungsplan für die Siedlung „Ober der Herrnwiese“ wird offengelegt



Lageplan. Das aktuelle städtebauliche Konzept für das Gebiet BU 14 zeigt die geplante Verteilung der Einzel- und Reihenhäuser (dunkelgraue Flächen).

Abb.: Planungsamt

Mit dem Neubaugebiet „Ober der Herrnwiese“ (BU 14) wird in den kommenden Jahren das große Siedlungsprojekt auf der Tarforster Höhe abgeschlossen. Der Stadtrat hat bei Nein-Stimmen der Grünen und der FWG die Offenlegung des Bebauungsplans beschlossen. Die Vergabe der sämtlich auf Filscher Gebiet gelegenen Grundstücke beginnt voraussichtlich im Sommer 2014.

Auf einer Nettobaufläche von rund 7,6 Hektar sollen mehr als 200 Wohneinheiten entstehen, darunter rund 70 Reihen- und Kettenhäuser. 86 Grundstücke sind für frei stehende Einfamilienhäuser vorgesehen. Hinzu kommen bis zu 65 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, wobei der Anteil der Sozialwohnungen jeweils 25 Prozent betragen soll.

Auch im vierten Abschnitt der Entwicklungsmaßnahme Tarforster Höhe will die Stadt die Realisierung von Baugruppenprojekten unterstützen. Dabei nehmen private Bauherren die Planung, Ausschreibung und Errichtung der Gebäude zusammen in Angriff und können so die Kosten reduzieren. Ähnlich wie für das Mehrgenerationenhaus „Zak“ im westlich angrenzenden Baugebiet BU 13 („Im Freschfeld“) wird ein Grundstück mit einer Fläche von 3500 Quadratmetern für ein gemeinschaftliches Modellprojekt vorgehalten. Die Erschließung des Baugebiets „Ober der Herrnwiese“ erfolgt über die Von-Babenberg-Straße, die vom zweiten Kreisverkehr der Karl-Carstens-Straße abzweigt.

Bekanntmachung Seite 8

Beratung ohne Zeitdruck

Entscheidung über Weihnachtsmarkt-Vertrag vertagt

Eine für den nicht öffentlichen Teil der jüngsten Stadtratsitzung anberaumte Entscheidung über die zukünftige vertragliche Ausgestaltung zur Ausrichtung des Weihnachtsmarkts ist auf Vorschlag von Beigeordnetem Thomas Egger mit Zustimmung der Fraktionen zur nochmaligen Beratung in den zuständigen Dezernatsausschuss III zurück verwiesen worden.

Nach dem derzeit bestehenden Vertrag hätte eine fristgerechte Kündigung gegenüber dem Vertragspartner bis zum 15. Januar 2014 erfolgen müssen, damit der Vertrag nach dem Weihnachtsmarkt 2016 ausläuft. Bei den vorherigen Beratungen hatte sich allerdings gezeigt, dass nicht alle Fragen erschöpfend beantwortet werden konnten. Zudem wurde teilweise der Zeitdruck moniert. Vor diesem Hintergrund war es Egger in Abstimmung

mit dem Vertragspartner noch kurzfristig gelungen, eine Hinausschiebung der fristwährenden Kündigungsfrist bis zum 31. August 2014 zu vereinbaren. Somit kann die Angelegenheit ohne Zeitdruck im Ausschuss nochmal eingehend beraten werden. Auch wurde dem Wunsch des Vertragspartners Rechnung getragen, über Motivation und Hintergründe des Vorhabens der Stadt nochmals zu sprechen.

Seit Beginn des Weihnachtsmarkts vor über 30 Jahren war die Ausrichtung nicht mehr öffentlich ausgeschrieben worden. Das Trierer Verwaltungsgericht hatte im Herbst vergangenen Jahres in einem anderen Verfahren am Rande angemerkt, die Stadt müsse prüfen, ob nicht eine öffentliche Ausschreibung für das Betreiben des Marktes erforderlich sei.

OB gratuliert Lydie Polfer

Oberbürgermeister Klaus Jensen hat der neuen Bürgermeisterin von Luxemburg, Lydie Polfer, in einem Schreiben zur neuerlichen Amtsübernahme gratuliert. Polfer (Foto: Cornischong at lb.wikipedia), die bereits von 1982 bis 1999 Bürgermeisterin der Hauptstadt des Großherzogtums war, folgt Xavier Bettel, der kürz-

lich als Nachfolger von Jean-Claude Juncker neuer Premierminister Luxemburgs wurde.

„Ich freue mich auf eine Fortführung der bereits seit Jahrzehnten andauernden guten Zusammenarbeit, insbesondere auch im Bereich unserer QuattroPole-Aktivitäten und auf die zahlreichen Begegnungen zur Vertiefung der Freundschaft zwischen unseren beiden Städten“, schrieb Jensen seiner neuen Amtskollegin und übermittelte mit der Gratulation die besten Wünsche des Rates und Stadtvorstands der Nachbarstadt.

Neuer Leitfaden nach 30 Jahren

Infoabend zum Flächennutzungsplan im Januar – Ganzheitliches Konzept zur städtebaulichen Entwicklung

Der Vorentwurf des Flächennutzungsplans Trier 2025 wird am Mittwoch, 15. Januar, im Tagungszentrum der IHK öffentlich vorgestellt. Im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, für die der Stadtrat Grünes Licht gegeben hat, werden noch weitere Veranstaltungen folgen.

Das Baudezernat hatte für diese Phase des Verfahrens ursprünglich nur eine zentrale Infoveranstaltung vorgesehen. Dies erschien den Ratsfraktionen aber nicht ausreichend, so dass sie die Verwaltung einstimmig beauftragten, weitere „stadtteilnahe“ Termine vorzubereiten. Als einzige Fraktion lehnten die Grünen den Vorentwurf als Grundlage der Öffentlichkeitsbeteiligung ab.

Konsens besteht aber zumindest darin, den mehr als 30 Jahre alten und bereits vielfach abgeänderten Flächennutzungsplan (F-Plan) der Stadt Trier durch eine grundlegende Neukonzeption unter Berücksichtigung der aktuellen Anforderungen zu ersetzen. Seit der Verabschiedung des F-Plans im Jahr 1982 haben sich sowohl bundesweit als auch in Trier die demografischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen und verkehrspolitischen Rahmenbedingungen erheblich geändert. Mit dem Vorentwurf zum neuen F-Plan liegt nun ein überarbeitetes Konzept vor, in dem die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung für das gesamte Stadtgebiet dargestellt wird.

Wachstum der Bevölkerung

Der F-Plan ist eng verzahnt mit zahlreichen anderen Planungen, darunter der Landschaftsplan, das Zukunfts-, Einzelhandels- und Mobilitätskon-

zept, das Stadtklimagutachten und die Stadtteilrahmenpläne. Die Ausweisung neuer Bauflächen baut auf dem vom Stadtrat im September 2012 beschlossenen „Fachbeitrag Neue Siedlungsflächen“ auf.

Die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung in Trier gehen bis zum Jahr 2025 von einem weiteren Wachstum der Stadt auf 110.000 Einwohner aus. Gleichzeitig führen die Trends zum Single- oder Zweipersonenhaushalt, der steigende Wohnflächenbedarf pro Kopf und sich verändernde Wohnpräferenzen der Bevölkerung zu einem steigenden Baulandbedarf. Zu dessen Deckung sind im Vorentwurf zum F-Plan 24 neue Wohnbauflächen mit einem Gesamtumfang von rund 123 Hektar (netto) ausgewiesen. Darunter befinden sich sowohl kleinere Arrondierungen und Ortsauffüllungen als auch großflächige Siedlungserweiterungen wie am Brubacher Hof (28 Hektar), Ruwer-Zentenbüsch (25 Hektar) und in Zewen (19 Hektar).

Innen- vor Außenentwicklung

Obwohl bei der Planung stets die Leitlinie „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ zugrunde gelegt wurde, kann auf eine Inanspruchnahme von Freiflächen in den Außenbezirken nicht ganz verzichtet werden, zumal das Potenzial der in den letzten Jahren wieder nutzbar gemachten Brach- und Konversionsflächen nun weitgehend ausgeschöpft ist. Um weitere Reserven im dichter bebauten Innenbereich zu identifizieren und zu mobilisieren soll ergänzend zum F-Plan ein erweitertes Innenentwicklungsprogramm erarbeitet werden.

Zur Deckung der künftigen Baulandnachfrage für Nutzungen aus dem Sektor Produktion und Handwerk zu-

züglich des Sonderbedarfs für die Erweiterung des Güterverkehrszentrums werden im F-Plan acht neue Gewerbeflächen mit einem Gesamtumfang von rund 63 Hektar (netto) vorgehalten. Erweiterungen des Gewerbegebietes in der Eurerer Flur (Monaiser Straße, General-von-Seidel-Kaserne), die Umwidmung eines Teils des Verschiebebahnhofs Ehrang/Pfalzel und der neue Standort Kockelsberg zählen zu den Schwerpunkten der geplanten gewerblichen Entwicklung.

Flächen für die Nahversorgung

Zur Verbesserung der Situation in Alt-Kürenz ist im Vorentwurf ein Nahversorgungsschwerpunkt für den Stadtteil vorgesehen. In Zewen (Zewener Straße/Im Siebenborn) soll ein neuer Lebensmittelmarkt im Zusammenhang mit der Entwicklung der Wohngebiete entstehen.

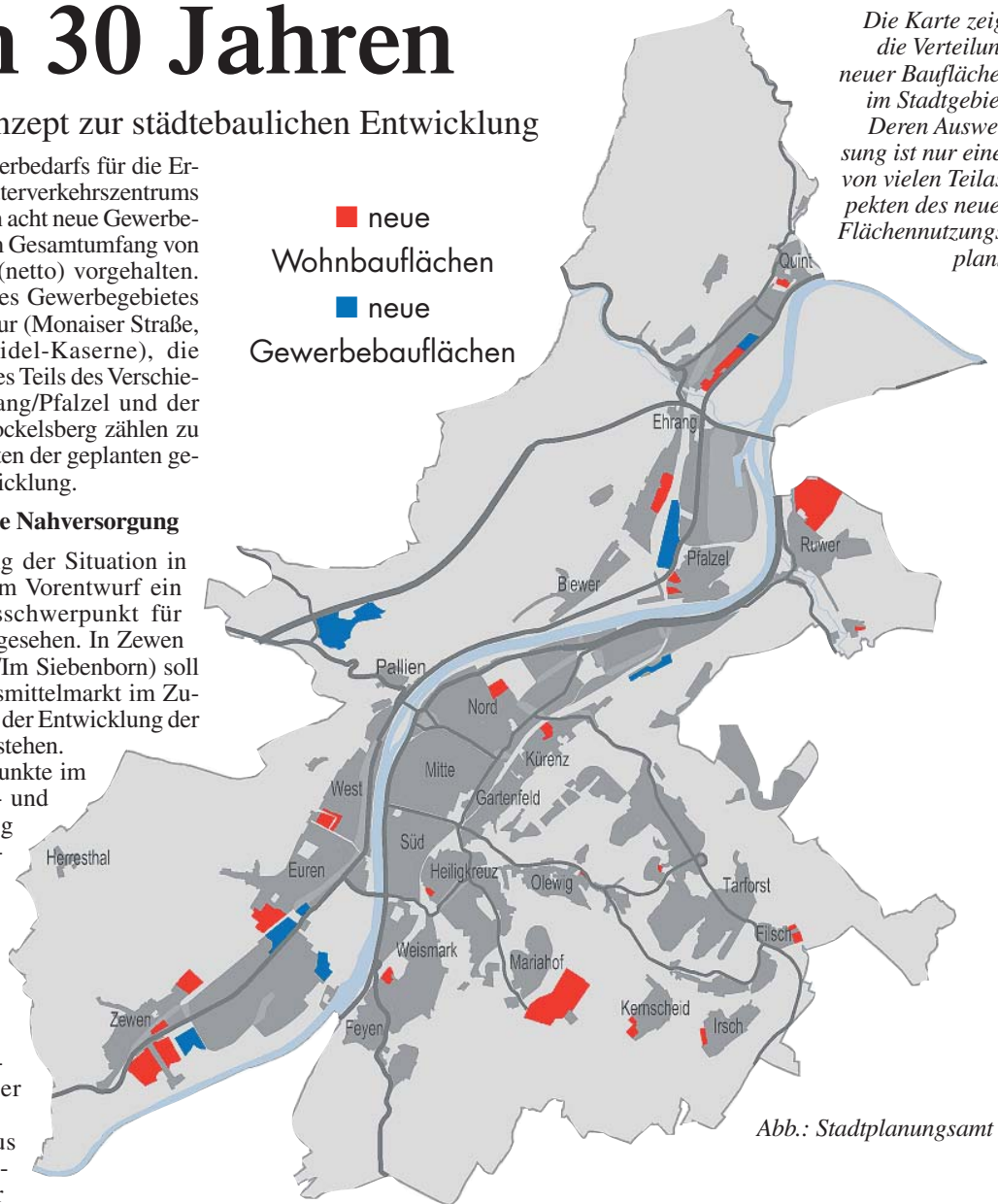
Neue Schwerpunkte im Bereich Freizeit- und Freiraumnutzung bilden die Standorte Monaise und Messepark. Die südlich des Messeparkplatzes geplanten Sport- und Freizeitflächen stehen im Zusammenhang mit der Verlagerung der Sportanlagen aus der Diedenhofener Straße zur Gewinnung neuer Gewerbeflächen.

Im Fall eines Neubaus des Moselstadions ist der Messepark als neuer Standort vorgesehen. Damit sollen die am jetzigen Standort Trier-Nord vorhandenen Verkehrs- und Lärmprobleme beseitigt und Synergieeffekte in Bezug auf das umfangreiche Parkplatzangebot am Messepark genutzt werden. Mit der Verlagerung des Moselstadions kann ein Teil des Sportgeländes in Trier-Nord für den Wohnungsbau genutzt werden. Etwa die Hälfte der Fläche soll allerdings weiter für Sport- und Freizeitwecke zur Verfügung stehen.

Erneuerbare Energien

Vor dem Hintergrund des angestrebten Ausstiegs aus der Kernenergie und der Reduzierung der CO₂-Emissionen werden im F-Plan neue Freiflächen für Photovoltaikanlagen ausgewiesen. Überschlägig könnten damit 5000 Haushalte mit elektrischer Energie versorgt werden. Das Thema Windenergie wird derzeit in einem gesonderten Verfahren behandelt.

■ neue Wohnbauflächen
■ neue Gewerbebauflächen



Die Karte zeigt die Verteilung neuer Bauflächen im Stadtgebiet. Deren Ausweisung ist nur einer von vielen Teilaspekten des neuen Flächennutzungsplans.

Abb.: Stadtplanungsamt

In den neuen Flächennutzungsplan werden die Ziele des Landschaftsplans und der Stadtklimaanalyse integriert. Hierzu werden das lokale Biotopverbundsystem, klimaökologisch bedeutsame Bereiche, Flächen für

ökologische Ausgleichsmaßnahmen und weitere wichtige Freiraumfunktionen umfassend in den F-Plan übernommen. Erst damit werden die in den Fachplanungen definierten Ziele rechtswirksam gesichert.

Stichwort Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan (F-Plan) regelt als vorbereitender Bauleitplan die Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das gesamte Stadtgebiet und ist somit ein zentrales Instrument zur Koordinierung unterschiedlicher Flächenansprüche.

Behandelt werden die Grundzüge der Planung mit einer generalisierenden und typisierenden sowie nicht parzellenscharfen Darstellung der Art der Bodennutzung. Die Darstellungen des F-Plans sind auf der teils räumlichen Ebene zu präzisieren.

Der F-Plan wird vom Stadtrat beschlossen und von der SGD Nord genehmigt. Er bindet die Stadt Trier

und andere Behörden bei ihren weiteren Planungen. Aus den Darstellungen des F-Plans sind die Bebauungspläne, die gegenüber jedem Bürger rechtsverbindliche Festsetzungen enthalten, zu entwickeln.

Der F-Plan besteht aus der Planzeichnung mit verschiedenen Bauflächen, zentralen Versorgungsbereichen, Flächen für Gemeinbedarfseinrichtungen, Ver- und Entsorgungsanlagen, Hauptverkehrsflächen, siedlungsbezogenen Grünflächen und verschiedenen freiraumbezogenen Darstellungen. Der schriftliche Teil besteht aus einer 245-seitigen Begründung mit Umweltbericht.

Das Verfahren

- **Oktober/November 2013:** Beratung des F-Plan-Vorentwurfs in den Ortsbeiräten
- **19. Dezember 2013:** Der Stadtrat beschließt die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zum Vorentwurf.
- **2. Januar bis 14. Februar 2014:** Offenlegung des Vorentwurfs im Baubürgerbüro und online unter www.trier.de/bauleitplanung (Menüpunkte Aktuelle Verfahren, Flächennutzungsplan 2025, Vorentwurf). Anregungen und Stellungnahmen können bis zum 14. Februar beim Stadtplanungsamt (auch per Online-Formular) eingereicht werden.

- **15. Januar 2014:** Bürgerinformation im Tagungsraum der IHK, Herzogenbuscher Straße 12. In der Veranstaltung wird über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informiert und diskutiert. Beginn: 19 Uhr. Die Termine für weitere Informationsveranstaltungen stehen noch nicht fest.
- **Weitere Schritte:** Einarbeitung von Anregungen ⇒ Erstellung und Beratung des F-Plan-Entwurfs ⇒ erneute Offenlegung ⇒ Einarbeitung weiterer Anregungen ⇒ Beratung und Feststellungsbeschluss des F-Plans.



Weitblick. Für den Moselsteig ist jetzt ein Set mit Freizeit- und Wanderkarten erschienen. Der neue Fernwanderweg bietet viele reizvolle Ausblicke, wie hier auf die Moselschleife bei Kröv. Foto: RLP Tourismus GmbH/Dominik Ketz

Geänderter Gesellschaftsvertrag

Moselsteig ist herausragendes Projekt der Mosellandtouristik GmbH

Einstimmig ist vom Stadtrat eine Änderung des Gesellschaftsvertrags der Mosellandtouristik GmbH beschlossen worden, die aufgrund des Austritts des Landkreises Trier-Saarburg aus der Gesellschaft rückwirkend zum 1. Januar 2013 notwendig wurde. Die Mosellandtouristik wurde 1990 als erste der heute neun touristischen Regionalagenturen in Rheinland-Pfalz gegründet und ist die Marketingorganisation der Region Mosel. Die Stadt Trier ist seit Beginn mit einem Anteil von 7,1 Prozent Gesellschafter.

Die Geschäftsanteile des Landkreises Trier-Saarburg (11,3 Prozent) werden von den Verbandsgemeinden des Kreises Trier-Saarburg (VG Konz, VG Ruwer, VG Schweich und VG

Saarburg) übernommen. Der Austritt des Landkreises Trier-Saarburg hat keine finanziellen Auswirkungen für die Stadt Trier als Gesellschafter der Mosellandtouristik GmbH.

Premium-Fernwanderweg

Eines der aktuell von der Mosellandtouristik geplanten Projekte ist der Premium-Fernwanderweg Moselsteig, der auf einer Länge von etwa 350 Kilometern von Perl an der Obermosel bis nach Winnigen bei Koblenz führt und rund 30 Kilometer auf der Gemarkung der Stadt Trier verläuft. Der Moselsteig soll nach Angaben der Mosellandtouristik am 12. April 2014 in Bernkastel-Kues eröffnet werden.

Mit seinem Votum für die Gesellschaftsvertragsänderung hat der Stadtrat zugleich den städtischen Vertreter angewiesen, dem interkommunalen Vertrag zur Anlegung, Unterhaltung und Vermarktung des Prädikatwanderweges Moselsteig als Vertragspartner Stadt Trier zuzustimmen.

Durch die Schaffung des Moselsteigs erfährt die gesamte Region Trier eine weitere Aufwertung für Wanderer. Trier wird damit zu einer Stadt mit bundesweit einzigartiger Bedeutung im Wandertourismus, der „Stadt der drei Premium-Wandersteige“ (Eifelsteig, Moselsteig, Saar-Hunsrücksteig). Weitere Informationen zur neuen Route im Internet: www.mosellandtouristik.de/.

Standesamt

Vom 12. bis 17. Dezember wurden beim Standesamt 30 Geburten, davon zehn aus Trier, zwölf Eheschließungen und 24 Sterbefälle, davon zwölf aus Trier, beurkundet. Im einzelnen melder das Standesamt:

Eheschließungen

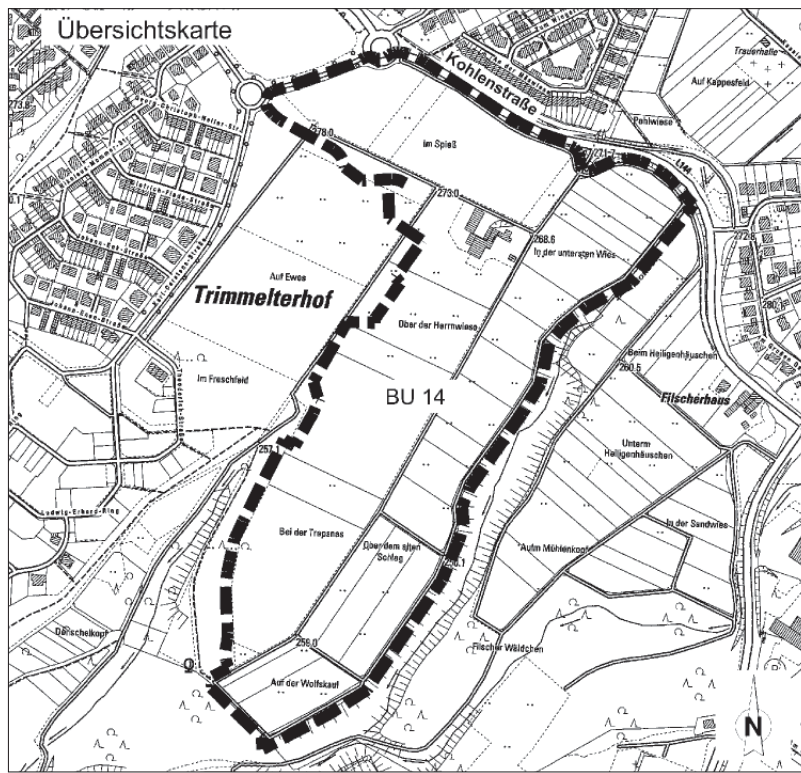
Kerstin Gisela Jacob und Dirk Herbert Hübner, Rotbachstraße 84, 54295 Trier, am 12. Dezember.
Tina Rönz und Markus Johannes Weist, Zum Ehranger Wald 19, 54293 Trier, am 13. Dezember.
Tanja Kempen und Patrick Carl Barth, Leanderstraße 5, 54295 Trier, am 13. Dezember.
Cindy Fischer und Dirk Hans Jacques Tiedeken, Servaisstraße 16, 54293 Trier, am 17. Dezember.

Geburten

Ivaylo Ensel, geboren am 5. Dezember; Eltern: Christine Ensel und Todor Lukov Tuhchiev, Neustraße 11, 54413 Grimburg.
Melina Sophie Gräber, geboren am 5. Dezember; Eltern: Nina Lehringer und Torsten Klaus Gräber, Im Wangertersfeld 12, 54294 Trier.
Felix Krames, geboren am 11. Dezember; Eltern: Sabrina Krames, geborene Ludwig, und Georg Krames, Moselstraße 46, 54518 Rivenich.
Elias Hübsch, geboren am 13. Dezember; Eltern: Stefanie Hübsch und Marco Gabriel Hübsch, geborener Zaehle, Peter-Klöckner-Straße 38, 54293 Trier.
Viktoria Kondratenko, geboren am 13. Dezember; Eltern: Anna Kondratenko, geborene Nadzalova, und Sergej Kondratenko, Theodor-Heuss-Straße 5, 54329 Konz.
Emanuel Kiefer, geboren am 15. Dezember; Eltern: Daniela Kiefer, geborene Becker, und Christian Willi Kiefer, Im Scheidgarten 24, 54317 Morscheid.



Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BU 14 „Ober der Herrnweise“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses sowie der öffentlichen Auslegung
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 19.12.2013 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BU 14 „Ober der Herrnweise“ gefasst hat. Ferner gibt sie gem. § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der Stadtrat in gleicher Sitzung den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BU 14 „Ober der Herrnweise“ gefasst hat. Das Plangebiet des Bebauungsplanes BU 14 bildet den letzten der insgesamt vier Realisierungsabschnitte der Entwicklungsmaßnahme „Tarforster Höhe-Erweiterung“. Auf ca. 7,9 ha Nettowohn-

fläche sollen ca. 165 neue Einfamilienhausgrundstücke entstehen. Darüber hinaus ist ein ca. 6.650 m² großes Grundstück für Geschosswohnungsbau vorgesehen, sowie eine Fläche für ein noch zu definierendes „Sonderprojekt“ (z.B. Mehrgenerationenwohnen, Baugruppen, seniorenrechtliches Wohnen) von ca. 3.500 m². Darüber hinaus umfasst das Plangebiet östlich an die Bebauung angrenzend die zur Kompensation der Eingriffe erforderlichen Ausgleichsflächen sowie die Flächen für die Rückhaltung des Oberflächenwassers.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung und des Umweltberichtes und der in den Plan integrierten örtlichen Bauvorschriften sowie der umweltbezogenen Informationen (s.u.) **in der Zeit vom 02.01.2014 bis einschließlich 03.02.2014** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:

Ein Umweltbericht mit umweltbezogenen Informationen zu den Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser, Luft/Klima und Energie, Landschaftsbild und Erholung, Kultur- und Sachgüter, Abfälle, Abwasser sowie zur naturschutzrechtlichen Bewertung (Eingriffs-/Ausgleichsregelung), einer artenschutzrechtlichen Beurteilung (insbesondere Vögel, Fledermäuse, Kreuzkröten), desweiteren schalltechnische Untersuchungen sowie bereits vorliegende umweltbezogene Stellungnahmen aus dem frühzeitigen Beteiligungsverfahren.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im BauBürgerbüro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 02.01.2014 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.
Trier, 20.12.2013

Der Oberbürgermeister
i.V. Simone Kaes-Torchiani,
Beigeordnete

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Dienstag, 07.01.2014, 18.00 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

öffentlicher Teil:

- Annahme der Tagesordnung
- Annahme von Protokollen der letzten Sitzung und Annahme der ausstehenden Protokolle
- Vorstellung des Sprachenpatenprojekts „Verstehen kommt vor Verständnis“
Berichterstatterin: Frau Schonhoff „Die Johanniter“
- Ausblick auf 2014
- Verschiedenes

Trier, 18.12.2013

gez. Dr. Maria de Jesus Duran Kremer – Vorsitzende –

Kulturelle Bildung für alle

Zweite Dialogveranstaltung zum Kulturleitbild 2025 für Trier

Wie kann kulturelle Bildung für alle durch verschiedene Netzwerke gefördert werden? Diese Frage spielte eine zentrale Rolle im öffentlichen Dialogforum zum Kulturleitbild-Entwurf Trier 2025 auf Einladung von Dezernent Thomas Egger. Dabei herrschte weitgehend Einigkeit, dass die Schulen allein mit dieser Aufgabe überfordert sind.

Mit seinem Impulsreferat zur Situation in Trier wies Rudolf Fries zu Beginn auf die „Leerstellen“ im Bildungsbericht des von ihm geleiteten Projekts „Lernen vor Ort“ hin. Als Gründe nannte er unter anderem die zu geringe Teilnahme der Trierer Bildungsinstitutionen an der eigens dafür vorgenommenen Umfrage. Fries' Schlussfolgerung: Viele kulturelle Institutionen in Trier verstehen sich nicht unbedingt als Träger und Vermittler von Bildung.

Plädoyer für Stabsstelle

In der Debatte unter der Moderation von Heiner Schneider diskutierten sowohl die anwesenden Bürger als auch die geladenen Experten Christina Biundo (Soziokultur), Eugen Lang (Kurfürst-Balduin-Realschule Plus), Dorothee Henschel (Stadtmuseum) und

Professorin Andrea Sand (Universität, FB II) über das Thema. Biundo plädierte dafür, allen Bevölkerungsschichten einen Zugang zu kultureller Bildung zu ermöglichen. Für sie seien nicht, wie im Leitbild-Entwurf formuliert, in erster Linie die Familien die Träger der musischen Bildung. Vielmehr sollten diese Aufgabe professionelle Künstler übernehmen. Biundo schlug vor, dazu eine dezernatsübergreifende Stabsstelle zu Koordinationszwecken zu schaffen.

Für Eugen Lang wird die Schule als Träger kultureller Bildung durch „ihre Einordnung auf benotbare Fakten“ behindert. Erforderlich sei die Schaffung von kulturellen Angeboten für Kinder aus allen Schichten. Jedem sollte der Zugang hierfür gewährt werden. Im Dezernaten-Entwurf des Leitbildes fehlen Lang die Berücksichtigung von Kitas, Migranten sowie die Themen Integration und Inklusion. Nach Einschätzung von Dorothee Henschel ist kulturelle Bildung nicht nur auf Schulen zu reduzieren. Sie müsse vielmehr alle Generationen und Gesellschaftsschichten umfassen. Kulturelle Bildung könne durchaus Teil der Allgemeinbildung sein. Professorin Andrea Sand verwies darauf, dass sowohl Lehrende als auch Studierende der

Universität Publikum für Kulturveranstaltungen seien. Für die notwendige Qualität solcher Events seien Kooperationen zwischen der Universität und der Stadt mit ihren kulturellen Institutionen unabdingbar. In der Diskussion wurden Bedenken gegen eine Überstrukturierung geltend gemacht, die dem berechtigten Anliegen nicht unbedingt förderlich seien. Man müsse auf eine sinnvolle Vernetzung von bestehenden Bildungsinstitutionen, von freischaffenden und professionellen Künstlern Wert legen. Außerdem würden durch die kulturelle Bildung Werte geschaffen, die dem Zusammenleben einer Gesellschaft dienen. Insofern sei kulturelle Bildung für eine funktionierende Gesellschaft unabdingbar. EL.

Forum „Kultur und Wirtschaft“

Das dritte Dialogforum zum Leitbild-Entwurf widmet sich am Samstag, 11. Januar, 9 bis 13 Uhr, Hotel Park Plaza, dem Thema „Kultur und Wirtschaft“. Als Experten nehmen hieran unter anderem Christine Faber (Kulturbüro) und Ingrid Steiner (Weinbaudomäne) teil.

Ausstellung wirbt für Organspende

Unter dem Motto „Herz verschenken“ wirbt die Initiative Organspende Rheinland-Pfalz bis 17. Januar mit einer Wanderausstellung im ADD-Gebäude für ihr Anliegen. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion sowie die Sparkasse unterstützen das Projekt als örtliche Veranstalter. In der Wanderausstellung zeigen 20 Bilder des Hamburger Fotografen Michael Hagedorn Menschen, die vom Thema Organspende betroffen sind. Bei der Eröffnung sprachen neben ADD-Präsidentin Dagmar Barzen OB Klaus Jensen und Sparkassen-Vorstandsmitglied Günther Passek ein Grußwort.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH
Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf Änderungen, zum Beispiel durch Feiertage, wird separat hingewiesen.
Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr. **Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 0651/718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, Fax: 718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, -4428): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis

17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof, Fax: 718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportabteilung**, (Fort Worth-Platz 1 Arena) Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17, Fax: 718-1338): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord, Fax: 0651/718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: Dezember 2013

JANUAR

Dreyer Ministerpräsidentin



Malu Dreyer, Trierer Landtagsabgeordnete und Ehefrau von OB Klaus Jensen, wird im Mainzer Landtag zur Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz gewählt. Dreyer ist die erste weibliche Regierungschefin in

der Geschichte des Bundeslandes. Sie tritt die Nachfolge von Kurt Beck an, der nach 18 Jahren an der Spitze der Landesregierung aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. (16. Januar)

Regionales Bädermarketing

Um die personellen und betriebswirtschaftlichen Potenziale ihrer Schwimmbäder besser zu nutzen, gründen die Stadtwerke und die Stadt Trier mit den Verbandsgemeinden

Konz, Trier-Land, Ruwer, Saarburg, Thalfang und Kell am See eine regionale Bädergesellschaft. Angestrebt wird ein gemeinsames Management, ein abgestimmtes regionales Bädermarketing und die gegenseitige Unterstützung bei Weiterbildungen. (21. Januar)

Onleihe immer beliebter

Digitale Medien erfreuen sich immer größerer Beliebtheit: In der Bibliothek Palais Walderdorff hat sich 2012 die Zahl der Ausleihen übers Internet („Onleihe“) mit einem Anstieg von 10.300 auf 21.200 im Vergleich mit 2011 mehr als verdoppelt. Dank dieser Zunahme konnte der leichte Rückgang bei den Entleihungen an der Theke ausgeglichen werden. Beliebtestes Buch ist der Thriller „Der Menschenmacher“ von Cody McFadyen. (22. Januar)

Gute Arbeitsvermittlung

Das Trierer Jobcenter hat 2012 deutlich mehr Alleinerziehende, Jugendliche und über 50-Jährige in den Arbeitsmarkt integriert als im Jahr zuvor. Bürgermeisterin Angelika Birk spricht von einer „sensationell günstigen Bilanz“. Insgesamt konnte das Jobcenter 1700 Personen in eine versicherungspflichtige Beschäftigung vermitteln, die Quote liegt klar über dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Durch die günstige Entwicklung sanken die Zahlungen für Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II um 5,3 Prozent. Der städtische Haushalt wird um 840.000 Euro entlastet. (22. Januar)

Weniger Schadstoffe

Die Belastung der Trierer Luft mit Schadstoffen ist 2012 erneut leicht zurück gegangen. Der Jahresdurchschnittswert für Stickstoffdioxid ist an beiden Messstationen zum zweiten Mal in Folge gesunken und lag jeweils unter dem Grenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter. Noch erfreulicher ist die Entwicklung beim Feinstaub: Nur noch an acht Tagen stieg die Konzentration auf über 50 Mikrogramm. Erlaubt sind 35 Überschreitungen. (30. Januar)

MÄRZ



Gästabefragung. Der Tourismus beschert Trier einen jährlichen Umsatz von bis zu 300 Millionen Euro. Das geht aus einer Erhebung hervor, für die ein Marktforschungsinstitut 1300 Trier-Besucher befragt hat. Der typische Trier-Tourist ist demnach Mitte 40, reist zu zweit mit dem eigenen Pkw und verfügt über ein Haushaltsnettoeinkommen von rund 3000 Euro. Ihren Aufenthalt bewerten die Befragten im Schnitt mit der Note 1,4, wobei das gastronomische und kulturelle Angebot, darunter die beliebten Erlebnisführungen, besonders gelobt wird. Abstriche gibt es für die Beschilderung der Sehenswürdigkeiten und den Straßenzustand. (29. Januar)



Ikone Karl Marx. Von der Verehrung über die Monumentalisierung bis zur Ironisierung einer Person der Weltgeschichte reicht der Bilderbogen, den das Stadtmuseum Simeonstift in seiner neuen Ausstellung „Ikone Karl Marx – Bildkultur und Bilderkult“ spannt. Anlass ist der 130. Todestag des berühmtesten Sohns der Stadt Trier, dem zur Eröffnung auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer ihre Aufwartung macht. Anhand von 200 Gemälden, Zeichnungen, Plastiken und Plakaten wird die Stilisierung des berühmten Marx-Konterfeis in verschiedenen Epochen und Gesellschaften greifbar. 45 Museen und Institute aus neun Ländern beteiligen sich mit Leihgaben. (17. März)

FEBRUAR



Sichere Weiberfastnacht. Nach dem von Alkoholexzessen und gewalttätigen Übergriffen geprägten Verlauf 2012 gilt zum Auftakt des Straßenkarnevals am Weiberdonnerstag in weiten Teilen der Trierer Innenstadt erstmals ein striktes Alkoholverbot. Das neue Sicherheitskonzept mit einer Alternativfete für Jugendliche im Exhaus geht auf: Polizei und Rettungsdienst sprechen in ihrer Bilanz von einem ruhigen und entspannten Tag, wobei aber wegen der ausgeweiteten Kontrollen auch keine richtige Feierstimmung aufkommen mag. (7. Februar)

Mobilitätskonzept beschlossen

Die Verkehrspolitik in Trier steht jetzt auf festem Grund: Das vom Stadtrat einstimmig beschlossene Mobilitätskonzept 2025 dient als Wegweiser für alle künftigen Einzelprojekte der Verkehrsplanung und des Straßenbaus. Zu den zentralen Zielen zählen die Verminderung des motorisierten Verkehrs und die Stärkung des Umweltverbunds. (5. Februar)

Stadt fährt elektrisch

Als eine der ersten Kommunen in Rheinland-Pfalz ergänzt die Stadt Trier im Rahmen eines Modellprojekts der Landesregierung ihren Fuhrpark mit drei Elektroautos der Marken Citroen und Renault. An einer von den Stadtwerken auf dem Augustinerhof installierten Ladestation kann „aufgetankt“ werden. (6. Februar)

Red Hand Day

Am „Red Hand Day“, dem global organisierten Aktionstag gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten, übergeben Aktivisten als Zeichen ihres Protests 2111 Blätter mit roten Handabdrücken an Oberbürgermeis-

ter Klaus Jensen. Er verspricht, die Blätter an das Europäische Parlament weiterzuleiten. An der Trierer Aktion haben sich die Lokale Agenda 21, die Grundschule Reichertsberg, das Auguste-Viktoria-, das Humboldt- und das Max-Planck-Gymnasium, die Pfadfinder, die Arbeitsgemeinschaft Frieden und die Junge Union beteiligt. (14. Februar)

VHS auf Rekordkurs

Vor dem Start des ersten Semesters 2013 kann die Trierer Volkshochschule einen neuen Rekord verzeichnen: Mit 2900 Einschreibungen wurden 400 Teilnehmer mehr registriert als zu Beginn des vorigen Semesters. Das entspricht einem Plus von 16 Prozent. (18. Februar)

Montessori-Kinderhaus zurück

Nach 15-monatiger Umbauzeit bezieht das Montessori-Kinderhaus wieder sein angestammtes Quartier in der Max-Planck-Straße. Die städtische Immobilie wurde für knapp 2,8 Millionen Euro modernisiert und bietet jetzt Platz für 95 Vorschulkinder aller Altersgruppen. (19. Februar)

Finanzreform

Als „wichtigen Schritt in die richtige Richtung“ bezeichnet OB Klaus Jensen die von der rheinland-pfälzischen Landesregierung beschlossene Reform des kommunalen Finanzausgleichs. Städten, Kreisen und Gemeinden werden bis 2016 zusätzliche Mittel von insgesamt rund einer halben Milliarde Euro in Aussicht gestellt. Trier könnte demnach mit einer Entlastung von 11,1 Millionen Euro für 2014 und 13,8 Millionen für 2015 rechnen. (1. März)

Erster Kulturförderpreis

Mit der Krimi-Kurzgeschichte „Die stille Acht“ gewinnt der 28-jährige Rouven Hehlert den erstmals verliehenen und mit 1000 Euro dotierten Kulturförderpreis der Stadt Trier. Die Jury lobt die geschickte Verrätselung der im Gillenbachtal spielenden Handlung. Insgesamt wurden zehn Beiträge eingereicht, weitere Auszeichnungen gehen an Fabian Jellonnek und Marie Marxmeier. (5. März)

Schulkompromiss

Nach intensiver öffentlicher Debatte verabschiedet der Stadtrat den von CDU, SPD, Grünen und FDP vorgelegten Kompromiss zum Schulentwicklungsplan, der in einigen Punkten

vom Entwurf des Stadtvorstands abweicht. Kernelemente sind das Aus der Grundschule Kürenz ab Sommer 2014, die Fusion der Grundschulen Ehrang und Quint sowie Pallien und Reichertsberg und die Fortführung der Grundschule Martin und Egbert sowie der Kurfürst-Balduin-Realschule. Bis 2018 will die Stadt 40 Millionen Euro in ihre Schulgebäude investieren. (14. März)

Stadtmarketinggesellschaft

Der Stadtrat stimmt der Umbenennung der Petrispark GmbH in Trier Tourismus und Marketing GmbH – kurz: TTM – zu. Die neue städtische Gesellschaft steht für ein einheitliches Stadtmarketing und Veranstaltungsmanagement und soll künftig Aufgaben der Tourist-Information und des Kulturbüros bündeln. (14. März)

Tourismusbilanz 2012

Die vom Statistischen Landesamt vorgelegte Tourismusbilanz 2012 weist für Trier 757.240 Übernachtungen auf. Nach Jahren kontinuierlichen Wachstums bedeutet dies erstmals ein Minus von 1,2 Prozent. Mit einem Anteil von 27 Prozent liegt die Zahl der ausländischen Gäste in Trier weiter klar über dem Landesdurchschnitt. (25. März)

APRIL

Theater kann nicht weiter sparen

Der Zwischenbericht des von der Stadt in Auftrag gegebenen Gutachtens zur Zukunft des Theaters des Berliner Kulturwissenschaftlers Professor Dieter Haselbach zeigt, dass das Konsolidierungspotenzial des Theaters ausgeschöpft ist. Ersparnisse könnten nur noch strukturelle Veränderungen bringen. Haselbach wird beauftragt, mögliche Zukunftsszenarien für das Theater auszuarbeiten. (11. April)

Bürgerpreis verliehen

Die „Initiative Pro Pfalz“, der Verein „Autismus Mosel-Eifel-Hunsrück, Regionalverband Trier“ und Axel Reichertz erhalten den Bürgerpreis der Stadt. Jeder der drei gleichberechtigten Preisträger erhält 1000 Euro, die von der Sparkasse gestiftet wurden. Die Verleihung findet im Rahmen des Bürgerempfangs statt. (12. April)

Großprojekte abgeschlossen

Mit zwei Einweihungsfesten in Anwesenheit von Innenminister Roger Lewentz wird der Abschluss von zwei großen Bauprojekten in der Herzogenbuscher- und der Olewiger Straße offiziell besiegelt. Die Herzo-

genbuscher Straße in Trier-Nord hat nun beidseitig einen Radweg und 80 neu gepflanzte Bäume, in der Olewiger Straße wurde der Bach renaturiert. (17. April)

Weiteres Einkaufszentrum für Trier?

Der europaweit führende Entwickler von Einkaufszentren ECE bekundet Interesse an einem Investment in Trier. Ein möglicher Entwicklungsschwerpunkt ist das Grundstück der Europahalle und das gesamte Areal zwischen Viehmarkt, Neu-, Kaiser- und Hindenburgstraße. Das zweite Potenzialgebiet liegt zwischen der nördlichen Simeonstraße, der Treviris-Passage und dem Pferdemarkt. (18. April)

ADD genehmigt Haushalt

Die Trierer Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) genehmigt den städtischen Doppelhaushalt 2013/14. (26. April)

JuPa geht in die nächste Runde

Als Zeichen für die Anerkennung der Arbeit spricht sich der Stadtrat einstimmig für eine Fortführung des 2011 erstmals gewählten Jugendparlaments aus. (30. April)



Fairer Handel. Der Verein TransFair erhält für seinen Einsatz für bessere Produktionsbedingungen in Ländern der „Dritten Welt“ und für eine gerechtere Weltwirtschaftsordnung den Oswald von Nell-Breuning-Preis. Gemeinsam mit der Laudatorin Heidemarie Wiczorek-Zeul, langjährige Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, überreicht Oberbürgermeister Klaus Jensen die Urkunde an den TransFair-Vor-

standsvorsitzenden Heinz Fuchs (r.) und Geschäftsführer Dieter Overath. Mit der erfolgreichen Verbreitung fair gehandelter Produkte setzt der Verein, der unter anderem das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte vergibt, wichtige Ansätze der von Nell-Breuning geprägten katholischen Soziallehre und den Prinzipien von Gerechtigkeit, Solidarität sowie Subsidiarität in die Praxis um, so die Begründung der Jury. (9. April)

MAI



Zu Gast in Kroatien

Zum ersten Mal in seiner Amtszeit reist Oberbürgermeister Klaus Jensen in die kroatische Partnerstadt Pula. Er begrüßt den EU-Beitritt Kroatiens zum 1. Juli. (4. bis 7. Mai)

Entwurf eines Kulturleitbilds

Kulturdezernent Thomas Egger stellt den Entwurf eines Kulturleitbilds 2025 für Trier vor. Im Juni 2011 beauftragte der Stadtrat die Verwaltung, Kultur-Leitlinien zu entwickeln. Über die Thesen soll eine breite öffentliche Diskussion erfolgen. Vorgehen sind eine

öffentliche Ausschussberatung, moderierte Workshops sowie Medienforen. Eggers Diskussionsbeitrag richtet sich auf die vier Handlungsfelder „Kulturangebote für die Bürgerinnen und Bürger“, „Kulturelle Bildung“, „Kultur in ihrer Beziehung zur Wirtschaft“ sowie „Umgang mit dem kulturellen Erbe“. (7. Mai)

Trier startet Mission Rücksicht

Die Moselstadt beteiligt sich an der Kommunikationskampagne „Rücksicht im Straßenverkehr“ des Bundesverkehrsministeriums. Die Kampagne hat das Ziel, mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit eine erhöhte Verkehrssicherheit – besonders für

500-mal Marx. Der Nürnberger Künstler Ottmar Hörl bringt den berühmtesten Sohn der Stadt in Rot- und Orangetönen in die Innenstadt. Seine Open Air-Installation mit 80 Zentimeter großen Karl-Marx-Kunststoffskulpturen ist Besuchermagnet und beliebtes Fotomotiv. Die Figuren zeigen einen freundlich erscheinenden Marx im festen Winteranzug, die rechte Hand in einer Bewegung, als wollte er die Taschenuhr oder den Geldbeutel zücken. (5. Mai)



Geankert. Das Frachtschiff „Cassian Carl“ mit Open Air-Bühne macht Zwischenstation am Zurlaubener Ufer. Das Projekt „Kultur im Fluss – von Mainz nach Metz“ ist Teil des Kultursommers Rheinland-Pfalz, der in Erinnerung an den 50. Jahrestag des Elysée-Vertrags unter dem Motto „Eurovisionen“ steht. Einer der Höhepunkte des bis in die Nacht dauernden Programms sind die „Tambours du Bronx“ (Foto). Mit Ölfässern als Instrumente sind die 17 Trommler bereits seit über 25 Jahren international unterwegs. Daneben sind das Philharmonische Orchester und die Tufa präsent. (8. Mai)

Radfahrer – zu erreichen und Gefahren zu reduzieren. (27. Mai)

Sperrgebiete neu regeln

Beigeordneter Thomas Egger kündigt auf eine Anfrage der Fraktion B 90/Grüne im Stadtrat zur Prostitution in Trier eine zügige Neuregelung der Sperrgebiete an. Für das Gesamtkonzept „Prostitution, Bordelle und bordellähnliche Betriebe“ seien noch weitere Abstimmungsprozesse zwischen verwaltungsinternen Dienststellen und externen Beteiligten erforderlich. (28. Mai)

Kooperation der besonderen Art

Die Porta Nigra-Schule und das Theater führen zusammen eine eigene Version von Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ im Großen Haus auf. Die Produktion erhält zahlreiche Preise, darunter den „Junge Ohren Preis“. (30. Mai)

Zensus 2011: Trier wächst

105.671 Einwohner – das ist das Ergebnis des Zensus 2011 (Stichtag: 9. Mai). Damit wird die Zahl des städtischen Melderegisters zum selben Zeitpunkt (104.739) um 932 Personen übertroffen, ein Plus von knapp einem Prozent. Nach der Fortschreibung des amtlichen Zensusergebnisses konnte Trier Ende 2011 laut Mitteilung des Statistischen Landesamts seine Einwohnerzahl sogar auf 106.284 erhöhen und damit den Großstadtstatus ausbauen. Trier gehört zu den wenigen Städten, die nach dem Zensus mehr Einwohner verzeichnen als vor der Volkszählung. (31. Mai)

JUNI

Fünf Theater-Szenarien vorgestellt Gutachter Professor Dieter Haselbach stellt fünf Zukunftsszenarien für das Theater im Kulturausschuss vor: Fortsetzung mit optimiertem Betrieb; Wegfallen des Schauspiels; Musiktheater, Tanz und Orchester als Beispielbetrieb; Schauspiel und Konzertorchester sowie Umwandlung in ein reines Beispieltheater. (13. Juni)

AG soll Eckpunkte festlegen

Für die in Kooperation mit dem Investor ECE geplante Quartiersentwicklung in der Trierer Innenstadt wird eine Arbeitsgruppe aus Rat und Verwaltung die aus Sicht der Stadt entscheidenden Eckpunkte festlegen. Erst danach ist die Beratung einer Entwicklungsvereinbarung mit ECE vorgesehen. Die neue Arbeitsgruppe soll erstmals nach der Sommerpause tagen. (14. Juni)

Treviris-Trasse wird erneuert

Die Bauarbeiten für die Erneuerung der seit Dezember gesperrten Busstrasse an der Treviris-Passage beginnen. Ausgebaut wird der Abschnitt zwischen der Ausfahrt des Parkhauses Hauptmarkt und der Kreuzung Margaretengäßchen. Neben den Bauarbeiten an der Fahrbahn steht unter anderem die Erneuerung der Straßenbeleuchtung auf dem Programm. Bis zum ersten Advent sollen die

Busse wieder über die Treviris-Passage rollen. (17. Juni)

Einigung bei Schülertransport

Der Sozialdezernatsausschuss beschließt, den Zusatzbus zum Transport der Grundschüler aus Alt-Kürenz, deren Schule nach Planungen des Schulentwicklungskonzepts zum Sommer 2014 schließt, zum neuen Standort Ambrosius in Trier-Nord ab Sommer so lange einzusetzen, bis die Verbesserungen an der Wasserweg-Unterführung umgesetzt sind. Die Elternvertretung der Grundschule Alt-Kürenz stimmt dem Umzug zum Sommer und dem Bus-Vorschlag zu. (20. Juni)

Silberhochzeit mit Fort Worth

Zum 25. Jubiläum der Städtepartnerschaft mit dem amerikanischen Fort Worth empfängt Oberbürgermeister Klaus Jensen eine Bürgerdelegation mit der Gründerin Hilde Horchler sowie Schülern im Rathaus. (26. Juni)

Rekordverdächtiges Altstadtfest

Mehr als 100.000 Besucher kommen zum Altstadtfest und feiern an den Bühnen zwischen Porta Nigra und Viehmarkt. Der Stadlauf weist bei neuer Streckenführung mit fast 4000 Startern bei den fünf Wettbewerben einen Teilnehmerrekord auf. (28. bis 30. Juni)



Züge kommen zurück. Für rund 19 Millionen Euro will das Land die seit Mitte der 80er Jahre brachliegende Bahn-Westtrasse reaktivieren. Mit zunächst fünf Haltepunkten (grüne Flächen) sieht das Konzept ab Dezember 2017 zwei neue, im Grundsatz stündlich verkehrende Regionalbahnlinien vor, wobei ein angenäherter 30-Minuten-Takt geplant ist. Die Gestaltung der Bahnhofsumfelder übernimmt die Stadt. (19. Juni)

JULI



Klares Votum. Mehr als 42.000 Bürger sprechen sich mit ihrer Unterschrift für den Fortbestand des Dreipartei-Ensembletheaters am Augustinerhof aus. Mit Unterstützung zahlreicher Kollegen des Trierer Theaters übergibt Intendant Gerhard Weber die Unterschriftenlisten vor dem Rathaus an Kulturdezernent Thomas Egger. (12. Juli)

Kultur-Workshop

Das geplante Kulturleitbild Trier 2025 soll auf eine noch breitere Basis gestellt und mit einer verbindlichen Vereinbarung abgeschlossen werden. Das ist ein Ergebnis eines Workshops mit mehr als 100 Teilnehmern zu dem von Kulturdezernent Thomas Egger vorgelegten Entwurf. (9. Juli)

„Waldpänz“ im Weisshauswald
Als neuer Standort für Triers ersten Waldkindergarten zeichnet sich ein Tennenplatz am Waldstadion im Weisshauswald ab. Der zunächst favorisierte Platz beim Sportjugenheim für die „Waldpänz“-Gruppe kann aus Sicherheitsgründen nicht realisiert werden. (3. Juli)

Wohnen am Wasser

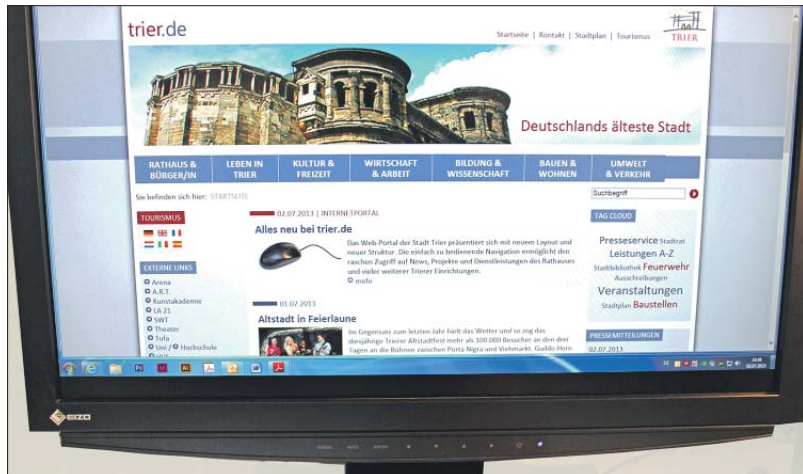
Mit der Kaserne „Castel Feuvrier“ am Moselufer in Trier-Nord wird ein weiteres Ex-Militärgelände umgewandelt. Das aus einem Auswahlverfahren hervorgegangene Konzept des Architekturbüros Manfred Müller und Partner sieht im rückwärtigen Bereich elf dreigeschossige Wohnhäuser vor. Der Stadtrat beschließt die Offenlegung

des für das Projekt erforderlichen Bebauungsplans. (3. Juli)

Modernisierte Knöllchen

In Trier sehen die „Knöllchen“ bald anders aus. Bei Verstößen im ruhen-

den Verkehr finden die Autofahrer einen Kassenbon mit allen relevanten Angaben an ihrem Wagen vor. Die neuen Belege beschleunigen die Abläufe und entlasten die Mitarbeiter. (16. Juli)



Relaunch. 15 Jahre nach dem ersten Internetauftritt von www.trier.de und sieben Jahre nach der letzten Überarbeitung präsentiert sich das Web-Portal der Stadt Trier moderner und nutzerfreundlicher. Die Struktur, das Layout, das Redaktionssystem und die Programmierung wurden unter der Federführung des städtischen Amtes für Presse und Kommunikation mit der Trierer Firma ICT Solutions AG grundlegend erneuert. (2. Juli)

AUGUST



Wechsel in den Westen. Das nach zweieinhalbjähriger Bauzeit im Dezember 2012 bezogene Jobcenter in einer der früheren Gneisenaukasernen wird mit prominenten Gästen, darunter Landesinnenminister Roger Lewentz, eingeweiht. Der Stadtrat hatte im März 2009 den Umbaubeschluss für das denkmalgeschützte Gebäude getroffen. Die veranschlagten Kosten von rund 4,6 Millionen Euro erhöhten sich um gut 400.000 Euro, weil die Immobilie in einem schlechteren Zustand war als von den Experten angenommen. (22. August)

Kraftakt

Der neue, 24 Meter lange Überbau der seit Juni 2012 wegen Baufähigkeit gesperrten Pfeiffersbrücke in Ehrang wird erfolgreich installiert. Zuvor waren die Einzelteile aus dem Brückenlager der Deutschen Bahn in Konz angeliefert und vor Ort zusammenmontiert worden. Die neue Fahrbahn ist 1,50 Meter breiter als bisher und unterliegt keiner Gewichtsbeschränkung mehr. (17./18. August)

Fernverkehrsangebot zu streichen. Damit würden die zwei verbliebenen IC-Züge aus Luxemburg über Trier ins Ruhrgebiet und den Norden Deutschlands eingestellt. (20. August)

Bewährungsprobe bestanden

Nach einem Jahr fällt die Zwischenbilanz für das Haus des Jugendrechts positiv aus: Die Fälle werden effizienter und schneller bearbeitet. Das stärkt die abschreckende Wirkung bei schweren Straftaten, weil die Jugendlichen sofort die Konsequenzen ihrer Handlungen spüren. In leichteren Fällen wird geständigen Tätern kurzfristig Hilfe angeboten. Zudem können die Opfer schneller mit ihren manchmal traumatischen Erlebnissen abschließen. (23. August)

Rückkehr

Nach den Sommerferien kehren die Kinder der Ambrosius-Grundschule in das seit Juli 2011 für knapp 5,3 Millionen Euro renovierte und erneuerte Gebäude in Trier-Nord zurück. Land und Bund steuerten zu den Umbaukosten einen Zuschuss von gut 3,2 Millionen Euro bei. In das Gebäude ziehen auch die Grundschul Kinder aus Kürenz ein, nachdem der Trierer Stadtrat die Schließung des Schulgebäudes in der Soterstraße beschlossen hatte. (19. August)

Unverzichtbares Engagement

Mit einem festlichen Empfang bedanken sich Rat und Verwaltung bei 30 Trierern, die teilweise seit Jahrzehnten ehrenamtlich einen unverzichtbaren Dienst für die Allgemeinheit leisten. Oberbürgermeister Klaus Jensen zeigt sich erfreut, dass der Anteil der Jüngeren leicht gestiegen ist. „Sie sind der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält“, betont er in seiner Laudatio. (27. August)

Abgehängt

Als „verheerend für das Image unserer Stadt“ kritisiert OB Jensen die Planung der Deutschen Bahn AG, Trier ab Dezember 2014 ganz aus dem

SEPTEMBER

Stimme der älteren Trierer

Mit zahlreichen Gästen feiert das Trierer Seniorenbüro seinen 20. Geburtstag. „Die Stadt ist stolz auf ihr Seniorenbüro, das den älteren Menschen seit 20 Jahren eine Stimme gibt“, betont OB Jensen. Die vielen Hoffnungen beim Start des Modellprojekts seien teilweise sogar übertroffen worden. (1. September)

Elektronische Ideenschmiede

Mit der neuen Internetplattform www.trier-mitgestalten.de schaltet das Rathaus ein weiteres Instrument der Bürgerbeteiligung frei. Ideen, Anregungen und Beschwerden können unkompliziert direkt an die Verwaltung geleitet werden. Beim Aufruf der Internetseite erscheint das Eingabefeld. Zur Anmeldung sind lediglich ein Benutzername und eine Mailadresse erforderlich. (6. September)

Gezielte Förderung

Die Sozialarbeit an zahlreichen Trierer Grundschulen wird nach einem Stadtratsbeschluss ab 2014 im bishe-

rigen Umfang fortgesetzt. Die Entscheidung sieht zudem vor, dass an den weiterführenden Schulen das Angebot bis auf zwei Ausnahmen weiterläuft. Zudem wird der Bedarf ab 2015 ermittelt. (10. September)

Neues Skater-Domizil

Nach intensiven Bemühungen ist ein neues Domizil für die Skatehalle Projekt X gefunden. Alternativstandort für die noch im früheren Edeka-Supermarkt in der Aachener Straße untergebrachte Gruppe ist die vordere Halle auf dem früheren SWT-Gelände in der Eurerer Straße. Ein Großteil der Kosten soll aus Stiftungsgeldern finanziert werden. (10. September)

Vier Radler im Tausender-Club

An der zweiten Stadtradel-Aktion beteiligten sich drei Wochen lang rund 600 Hobby-Sportler, Alltagsradler und Fahrradneulinge aller Generationen. Mit 99.710 Kilometern wird das Ergebnis 2012 knapp übertroffen. Vier Teilnehmer schafften mehr als 1000 Kilometer. (22. September)

Sorge um Sportstätten

Die Mehrzahl der Trierer Sportvereine sucht dringend ehrenamtliche Mitarbeiter und sorgt sich um den Zustand ihrer Sportstätten. Das geht aus einer Befragung im Rahmen des Sportentwicklungskonzepts hervor, an der sich 67 Vereine beteiligten. Sie repräsentieren über 80 Prozent der mehr als 20.000 organisierten Sportler in Trier. (24. September)

Bekenntnis zur Rallye

Trotz der ausgefallenen Veranstaltungsbereiche Showstart und Circus Maximus zieht die Stadt nach Aussage von Wirtschaftsdezernent Thomas Egger eine grundsätzlich positive Bilanz der ADAC-Rallye 2013 in Trier. Den diesjährigen Wettbewerb gewann Daniel Sordo mit seinem Citroen-Team. Egger geht von einer Fortsetzung der Zusammenarbeit auf Basis des Beschlusses vom Mai 2012 aus. Damals hatte sich der Stadtrat mehrheitlich für eine Rallye in Trier für die Jahre 2013 bis 2015 ausgesprochen. (24. September)



Bezahlbarer Wohnraum. Mit einer Vereinbarung zur Gründung eines „Bündnisses für bezahlbares Wohnen in Trier“ bekräftigen das Land Rheinland-Pfalz, die Stadt und zahlreiche Akteure der lokalen Wohnungswirtschaft erstmals in dieser Form ihren Willen, attraktives und soziales Wohnen in Trier zu gestalten und gemeinsam den Neubau und den Erhalt von bezahlbaren Angeboten zu unterstützen. OB Klaus Jensen (r.) und Finanzminister Carsten Kühl unterzeichnen als erste den sechs Punkte umfassenden Zielkatalog. (6. September)

OKTOBER

Erster Austausch mit Xiamen

OB Klaus Jensen empfängt die Teilnehmer des ersten Schüleraustauschs mit der chinesischen Partnerstadt Xiamen im Rathaus. Die 15 Jugendlichen im Alter von 17 und 18 Jahren sind bei Gastfamilien untergebracht. Auf Trierer Seite sind die Gymnasien AVG, FWG, HGT und FSG, das Jugendzentrum Mergener Hof sowie die Deutsch-Chinesische Gesellschaft beteiligt. (2. Oktober)



Aufwertung Moselufer. Strandbad, Promenade, Sitzstufen und bessere Vernetzung: Für die Aufwertung des Moselufer in Trier-Nord liegt jetzt ein vom Stadtrat einstimmig verabschiedetes Konzept vor, das in den nächsten Jahren Schritt für Schritt umgesetzt werden soll. Das Stadtplanungsamt hatte das Büro BGHplan mit der Entwurfsplanung für den Abschnitt zwischen Jugendherberge und der Querverbindung „An der Hospitalsmühle“ beauftragt. Im Februar wurden bei einem Workshop Anregungen der Bürger aufgenommen. (1. Oktober)

Kraftwerk im Klärwerk

Jährlich 2,8 Millionen Kilowattstunden Strom liefert das neue Blockheizkraftwerk im Hauptklärwerk, das Landesumweltministerin Ulrike Höfken und OB Jensen in Betrieb nehmen. Damit können die Stadtwerke den Energiebedarf der Anlage größtenteils aus der Umwandlung des vor Ort erzeugten Klärgases decken. Die Investitionskosten liegen bei 720.000 Euro. (9. Oktober)

Schimmel in Grundschule

Die Stadt gibt bekannt, dass in der Egbert-Grundschule aus Gründen des Gesundheitsschutzes vorerst kein Unterricht mehr stattfinden kann. Raumluftmessungen während der Herbstferien hatten ergeben, dass die Mensa und einige Nebenräume von Schimmel befallen sind. Bis zur Klärung findet der Unterricht im ehemaligen Gebäude der Grundschule Kürenz statt. (21. Oktober)

Kaserne als Ausweichquartier

Das Rathaus verständigt sich mit der Landesregierung auf die leerstehende General-von-Seidel-Kaserne als Ausweichquartier für die Erstaufnahme von Asylsuchenden, da die Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in der Dasbachstraße angesichts der zuletzt stark gestiegenen Flüchtlingszahlen

ihre Kapazitätsgrenze nahezu erreicht hat. Die Kaserne bietet bis zu 150 Plätze für allein reisende männliche Asylbewerber, die in der Regel nach sechs Wochen in ein anderes Wohnheim in Rheinland-Pfalz verlegt werden. Die Nutzung soll bis Ende 2014 befristet werden. (24. Oktober)

Demografiewoche

In der Rechtsakademie eröffnet Landesminister Alexander Schweitzer die erste landesweite Demografiewoche. Gesucht werden Strategien zur Bewältigung der großen Herausforderungen einer schrumpfenden und alternden Gesellschaft. Im Mittelpunkt stehen das ehrenamtliche Engagement und die Fachkräftesicherung. Weitere Termine folgen. (28. Oktober)

Keine Jupa-Wahl

Von 34 Wahlvorschlägen für das neue Jugendparlament erfüllen nur 22 die Kriterien und werden zugelassen. Da für eine Wahl 23 gültige Bewerbungen nötig wären, sind die 22 Kandidaten automatisch stimmberechtigte Mitglieder des künftigen Jugendparlaments. (28. Oktober)



Elefantenparade. Mit einer Auktion der Kunstobjekte geht die Elephant Parade in Trier und Luxemburg-Stadt zu Ende. Die Einnahmen kommen zum Teil dem Schutz wild lebender Elefanten in Asien zugute. Seit Juli hatten sich 40 anderthalb Meter hohe Elefantenskulpturen, jede individuell künstlerisch gestaltet, an verschiedenen Plätzen der Trierer Innenstadt getummelt und viele neugierige Blicke auf sich gezogen. Zum Abschluss versammeln sich die Elefanten vor der Porta Nigra und avancieren zum beliebten Fotomotiv. (26. Oktober)

NOVEMBER

Ehrenbrief für Adolf Welter

Der Heimatforscher Adolf Welter erhält den Ehrenbrief der Stadt für seine Verdienste um die Erforschung der jüngeren Trierer Geschichte, insbesondere im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg. (6. November)

Baubeginn „Forum Castelnau“

Spatenstich für das Nahversorgungszentrum „Forum Castelnau“ und kleinere Ladenzeilen mit rund 4000 Quadratmetern Verkaufsfläche in Feyen. Ab Sommer 2014 sollen Bewohner des neuen Stadtquartiers dort einkaufen können. (6. November)

Neues Weiberfastnachtskonzept

Nach den Plänen des Runden Tisches wird es an Weiberfastnacht 2014 erstmals auf dem Hauptmarkt eine abgegrenzte Feierzone in Verantwortung der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) geben. Im „Käfig voller Narren“ wird leichter Alkohol an Besucher ab 16 Jahre ausgetrennt. Rund um den Festplatz gilt für große Teile der Innenstadt erneut ein Alkoholverbot. (8. November)

Treviris-Trasse freigegeben

Die seit Juni sanierte und neu gestaltete Trasse an der Treviris-Passage wird knapp drei Wochen früher freigegeben als geplant. Damit geht ein einjähriges Provisorium auf der viel befahrenen Stadtbusroute zwischen Porta Nigra und Nikolaus-Koch-Platz zu Ende. (11. November)

Energieeffiziente Grundschule

Die Grundschule Tarforst erhält den erstmals verliehenen Architekturpreis Energie des Landes Rheinland-Pfalz für beispielhafte Energieeffizienz. (13. November)

OB tritt nicht mehr an

OB Klaus Jensen kündigt an, bei der im Herbst 2014 anstehenden Neuwahl des Trierer Stadtoberhaupts aus Altersgründen nicht wieder zu kandidieren. Beim Ablauf einer zweiten achtjährigen Amtszeit wäre Jensen 71 Jahre alt. (18. November)

Spitzenreiter bei Frauenanteil
Trier ist nach einer Studie im Auftrag

der Heinrich-Böll-Stiftung Sieger des dritten Genderrankings deutscher Großstädte. In der Moselstadt sind 45,5 Prozent der Ratsmitglieder, die Hälfte der Fraktionsvorsitzenden und zwei Drittel der Dezernenten Frauen. Bei der ersten Studie vor fünf Jahren belegte Trier noch Platz 47. (19. November)

Stadt wird nicht selbst blitzen

Mit knapper Mehrheit von 25 Neigegegen 24 Ja-Stimmen lehnt der Stadtrat die Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung ab. Die Kontrolle des Tempolimits im Trierer Straßenverkehr bleibt damit bis auf weiteres eine Aufgabe der Polizei. (19. November)

Stadtrat für Drei-Sparten-Haus

Den gemeinsamen Antrag von CDU, SPD, B 90/Grüne, FWG und Linke zum Erhalt des Drei-Sparten-Ensembletheaters nimmt der Stadtrat mit großer Mehrheit an. Er beauftragt die Verwaltung, strukturelle Veränderungen zur Effizienzsteigerung des Theaters wie eine neue Rechtsform bis Ende März 2014 herauszuarbeiten und kostengünstigere Alternativen zu den jetzigen Betriebsabläufen zu erarbeiten. (19. November)

Nächstes Großbauprojekt

Der Stadtrat beschließt den Ausbau der Walramsneustraße und die Umgestaltung des Pferdemarkts für 1,3 Millionen Euro. Neben der Fahrbahn wird auch die Verkehrsführung für Fußgänger, Radfahrer und Stadtbusse verbessert. Das Tiefbauamt geht von einer Bauzeit von rund einem Jahr aus, Beginn ist voraussichtlich im Mai. (19. November)



Neue Farbigkeit.

Nach viermonatiger Sanierung und Restaurierung erstrahlt der Petrusbrunnen auf dem Hauptmarkt dank der Initiative der Trier-Gesellschaft wieder in dezenter Farbigkeit. Für die denkmalschutzgerechte Restaurierung des 1594/95 von dem Bildhauer Hans Ruprecht Hoffmann erschaffenen, zuletzt zunehmend verblassten und zum Teil auch beschädigten Kulturdenkmals mussten exakt 30 Jahre nach der letzten Instandsetzung 107.000 Euro aufgebracht werden. Dazu tragen neben der Stadt und der Landesdenkmalpflege auch Spenden von Bürgern bei. (16. November)

DEZEMBER

Kulturerbe besser nutzen

Im ersten Dialogforum für das Kulturleitbild Trier 2025 befasste sich ein Expertengremium im Gespräch mit der Steuerungsgruppe und mit Bürgern mit dem Schwerpunktthema „Kulturelles Erbe“. Neben Lob übermittelten die Experten einige Verbesserungsvorschläge. Einhelliger Tenor: Die Einzigartigkeit des kulturellen Erbes der Stadt, ihre Geschichte und ihr Selbstverständnis sollen stärker betont werden. Auch fehle es an Visionen zur Zukunftsgestaltung. Eine weitere Dialogveranstaltung zum Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“ folgt eine Woche später. (7. Dezember)

Dank an erstes Jugendparlament

Zum Ende der Amtszeit ehrt Bürgermeisterin Angelika Birk im Großen Rathaussaal die Mitglieder des ersten Trierer Jugendparlaments (JuPa). Zuvor diskutierten die Jugendlichen nach der geringen Bewerberzahl und den zahlreichen, nicht zugelassenen Kandidaten beim neuen JuPa kontrovers über eine Vereinfachung des Bewerbungsverfahrens. (13. Dezember)

Start für F-Plan-Verfahren

Der Stadtrat gibt kurz vor Weihnachten Grünes Licht für die frühzeitige

Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung zum Vorentwurf des Flächennutzungsplans (F-Plan) 2025. Dessen noch gültiger Vorgänger stammt aus dem Jahr 1982. Im F-Plan ist unter anderem festgelegt, wo im Stadtge-

biet neue Wohn- und Gewerbeflächen vorgehalten werden. (19. Dezember)

Fotos Jahresrückblick: Elisa Biscotti (Bildergalerie rlp), TIT, SPNV Nord, Rolf Lorig, PA



Viel Platz für Kinder. Nach rund zweijährigem Umbau wird die neue städtische Kita in der früheren Tarforster Grundschule im Alten Garten mit einem großen Fest eröffnet. Wegen eines Feuchtigkeitsproblems dauerten die Bauarbeiten länger als geplant. Die Kosten stiegen auf rund drei Millionen Euro. Zu den Baukosten steuert das Studierendenwerk einen Zuschuss von 500.000 Euro aus dem Konjunkturpaket II bei. Die Kita bietet Platz für bis zu 70 Kinder. Es gibt jeweils zwei Gruppen für unter Dreijährige (20 Plätze) sowie für Dreis- bis Sechsjährige (50 Plätze). (7. Dezember)

Stadtredaktion in Trier gestartet

Internationales Kulturportal *grrrrr.eu* expandiert

Bei einem Treffen in Trier wurde für *grrrrr.eu* als junges Kulturportal der Großregion eine ehrenamtliche Stadtredaktion in Trier ins Leben gerufen. Zehn junge, bereits länger für das Projekt aktive und neue Redakteure diskutierten gemeinsam über Themen und Aktionen, die sie in Trier und der Großregion interessieren. Die Treffen finden ab 2014 regelmäßig statt. Die Termine werden auf *grrrrr.eu* veröffentlicht und stehen jederzeit allen jungen Menschen mit Interesse an Kultur, der Großregion und Journalismus offen. An der ersten Trierer Runde nahm Kulturdezernent Thomas Egger teil, der im Rahmen seiner Präsidentschaft im Verein Kulturraum Großregion dieses Projekt intensiv begleitet.

Lokale Netzwerke vor Ort

Grrrrr.eu wird von zwei europäischen Freiwilligen im Gemeinsamen Sekretariat des Vereins Kulturraum Großregion und einem Team von ehrenamtlichen Redakteuren aus allen Teilen der Großregion betreut, die bisher stets in grenzüberschreitenden Workshops zusammenkamen. Ergänzend zu diesen oft mehrtägigen Veranstaltungen etabliert die *grrrrr*-Koordination lokale Netzwerke in verschiedenen Städten der Großregion, um einen regelmäßi-

gen Austausch zwischen in einer Stadt lebenden Redakteuren zu erleichtern. In Saarbrücken trifft sich eine solche Stadtredaktion bereits seit Oktober einmal pro Monat. In Nancy ist ein erstes Treffen im Januar in Vorbereitung. Die ehrenamtlichen Redakteure bei *grrrrr.eu* sammeln Erfahrungen, nehmen an professionell begleiteten Workshops teil und erhalten Einblicke hinter die Kulissen von Kulturveranstaltungen. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Redakteure arbeiten in den Bereichen Video, Online-Texte, Foto, Grafik und Radio. 2013 wurden eine Konzerttour, eine Filmvorführung, ein zehntägiger Workshop zu dem Kulturfestival „Perspektives“ mit eigener Zeitung und fünf Veranstaltungen mit mehr als 50 Teilnehmern gemeinsam entwickelt. 2014 ist eine Fortsetzung mit Mons in Belgien geplant. Dort besteht im Rahmen der Vorbereitung zur Kulturhauptstadt ein ähnliches Projekt.

Das 2010 gegründete Portal *Grrrrr.eu* für und von jungen Menschen in der Großregion wird getragen vom Verein Kulturraum Großregion, in dem die Kulturverwaltungen aus Luxemburg, dem Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen und aus der Wallonie zusammenarbeiten. Weitere Informationen: www.grrrrr.eu.

Leuchtendes Zeichen für den Frieden



„Recht auf Frieden“: So lautet das Motto der diesjährigen Pfadfinder-Aktion, die mit der Weitergabe des Friedenslichts aus der Geburtsgrube Jesu in Bethlehem, ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung sowie gegen Rassismus setzen möchte. Eine Abordnung der Trierer Pfadfinderstämme entzündete gemeinsam mit Oberbürgermeister Klaus Jensen damit die Flamme einer Kerze, die jetzt im Rathaus bis Anfang Januar leuchtet. Seit 1988 gibt es diese Pfadfindertradition in Trier, die 1986 vom Österreichischen Rundfunk ins Leben gerufen wurde und mittlerweile von zahlreichen Ländern der Erde übernommen wird.
Foto: PA

Bevölkerungsrückgang ist akzeptiert

Verstärkte regionale Zusammenarbeit soll demografischen Wandel konstruktiv gestalten

Es ist eine Binsenweisheit: Wir werden immer weniger und immer älter! Doch welche Auswirkungen wird der unaufhaltsame demografische Wandel auf unser Lebensumfeld mit seiner Infrastruktur haben? Und wie kann die lebensnotwendige Infrastruktur den Erfordernissen einer stetig abnehmenden und alternden Bevölkerung angepasst werden?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich hochkarätige Referenten und rund 100 Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung und Privatwirtschaft der Stadt und Region Trier. Die Runde war einen Tag lang zu der Tagung „Demografie und Infrastruktur: Handlungsanforderungen an die kommunale Zukunftsfähigkeit Trier 2025+“ im Robert-Schuman-Haus zusammen gekommen. Zu der Konferenz, die die Ergebnisse der landesweiten Demografie-Woche aufgriff, hatte die Stadt Trier, federführend das Amt für Stadtentwicklung und Statistik, gemeinsam mit der Planungsgemeinschaft Region Trier eingeladen. Um die Ergebnisse der von Dieter Lintz moderierten Ab-

schluss-Podiumsdiskussion vorwegzunehmen: In den zurückliegenden zehn Jahren ist in der Demografie-Debatte ein merklicher Fortschritt im Denken feststellbar. Der Rückgang der Bevölkerung ist akzeptiert, das hierauf reagierende regionale Handlungskonzept muss in den kommenden zwei bis drei Jahren aktualisiert werden und zu konkreten Umsetzungen führen.

Thema sensibilisiert

Und ein weiterer, keineswegs unbedeutender Teilaspekt, den Dr. Christiane Liesenfeld vom Mainzer Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie vortrug: Trier und der Kreis Trier-Saarburg werden zu den künftig am wenigsten schrumpfenden Gebieten in Rheinland-Pfalz zählen. Dessen ungeachtet hat die landesweite Demografiwoche vom Oktober zu einer merklichen Sensibilisierung sowie intensiven Auseinandersetzung und Aktivierung zum Thema Demografie beigetragen. Bei der Tagung im Robert-Schuman-Haus ging es diesmal vor allem darum, wie die notwendige interkommunale und regio-

nale Kooperation als Antwort auf die Auswirkungen des demografischen Wandels strukturiert und organisiert werden soll.

Regionalverband nötig

Oberbürgermeister Klaus Jensen, zugleich Vorsitzender der Initiative Region Trier, stellte die Verknüpfung zwischen Stadt und Region her, die eine arbeitsteilige interkommunale Zusammenarbeit erforderlich mache. „Die Anzahl der zentralen Orte und deren Angebote muss vor dem Hintergrund der demografischen und finanziellen Entwicklungen überprüft werden“, sagte Jensen, der zudem einen ehrlichen Umgang der Politik mit den Bürgerinnen und Bürgern einforderte.

Dr. Johannes Weinand, Leiter des städtischen Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, plädierte auf der Basis der bestehenden Grundzentren, Mittelzentren und des Oberzentrums für die Umsetzung einer regionalen Organisationseinheit, die nicht nur Handlungskonzepte ausarbeite und zukunftsfähige Standards definiere, „sondern auch die Umsetzung in konkreten Projekten eigenverantwortlich – und mit Kompetenzen ausgestattet – übernimmt“. Als Beispiel nannte Weinand die Entwicklung eines Regionalverbandes.

Erwarteter Kostenanstieg

Auf die finanziellen Rahmenbedingungen und eine gleichwertige Infrastrukturversorgung der unterschiedlichen Bevölkerungsgebiete in der Region Trier in den nächsten 30 bis 40 Jahren ging Dr. Markus Eltges vom Bonner Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumordnung ein. Er ließ dabei nicht unerwähnt, dass 2020 wesentliche gesetzliche Regelungen und damit verbundene Infrastrukturförderungen des Bundes und der EU auslaufen. Die mit den demografischen Veränderungen einhergehenden Ent-

wicklungen auf dem Wohnungsmarkt, beim ÖPNV, der Sub- und Reurbanisierung und deren Folgen für den Erhalt und die Sicherung von infrastrukturellen Versorgungsangeboten thematisierte Professor Dirk Vallée, Leiter des Instituts für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der TH Aachen. Er rechnet mit einem starken Anstieg der Pro-Kopf-Kosten. Auch Vallée empfahl eine regionale Planung als strategisches Steuerungsinstrument.

Online-Medien nutzen

Professor Jochen Schiller (Institut für Informatik der FU Berlin) ging auf den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationsmedien ein, die die Daseinsvorsorge unterstützen könnten. Zwar könne der demografische Wandel dadurch nicht aufgehalten, teilweise jedoch überbrückt werden. Schiller nannte die Telemedizin, das E-Learning oder Online-Bürgerdienste. Sie böten einerseits eine Möglichkeit, jüngere Menschen in der Region zu halten, andererseits könnten sie älteren Menschen helfen.

Schließlich stellte Professorin Gabi Troeger-Weiß, Lehrstuhlinhaberin für Regionalentwicklung und Raumplanung an der TU Kaiserslautern, mit den Komponenten Aufbau, Stagnation und Rückbau drei Zukunftsszenarien für die Stadtregion Trier vor. Die Region müsse sich entscheiden, welche Ziele sie in den einzelnen Teilräumen verfolgen wolle.

Schwerpunkte mit Rückwirkungen aus der Bevölkerungsentwicklung sieht die Referentin in schulischen, medizinischen, verkehrsstrukturellen und dienstleistungsbezogenen Bereichen. Auch sie plädierte für die Gründung einer übergreifenden Organisation für Demografie- und Regionalmanagement. Dabei sei es wichtig, dass die regionalen Akteure den Prozess eigenbestimmt angingen.

Neues Internetportal

Welche kostenlosen Angebote für Familien gibt es in Trier? Antworten darauf bietet die neue Internetseite <http://familienbildung.triki.de>. Unter den Stichpunkten Kultur, Beratung, Begegnung und Bewegung sind über 200 Angebote für werdende Eltern, Babies, Kinder, Jugendliche und Familien zusammengefasst. Das triki büro erstellte die Homepage im Auftrag der Stadt mit Unterstützung des Jugendamts sowie der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ und in Kooperation mit Familienbildungseinrichtungen.

Terminverschiebung

In der Reihe „China heute – Menschen und Regionen“ hat sich die Abfolge der Redner verändert: Am 7. Januar referiert Professor Klaus Mühlhahn über die Entwicklung der Stadt „Qingdao (Tsing-Tao) – ehemalige deutsche Kolonie gestern und heute“. Die Woche darauf (14. Januar) stehen die „Buddhistischen Felsinschriften in China – in Stein gehauene Zeugen einer lange vergangenen Zeit“ im Fokus. „Dunhuang – eine Oasenstadt an der Seidenstraße und ihre Kunstschätze“ ist das Thema bei Professor Karl-Heinz Pohl am 21. Januar. Die Vorträge finden um 19.30 Uhr, Raum 5 der VHS, Palais Walderdorff, statt.

Einbürgerungsbüro bis 7. Januar zu

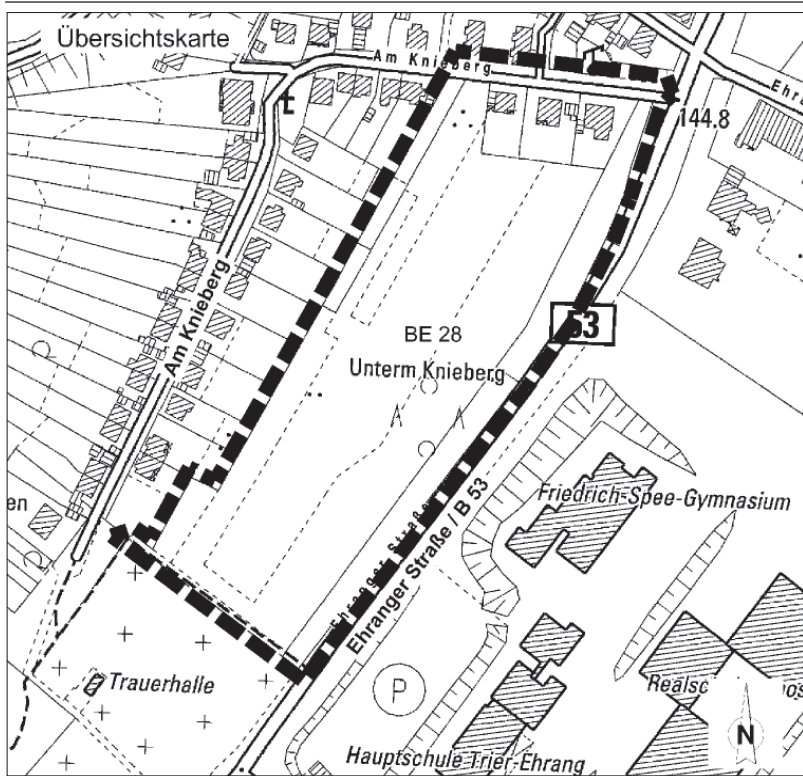
Im Amt für Ausländerangelegenheiten ist die Einbürgerungsabteilung über die Feiertage bis einschließlich Dienstag, 7. Januar, geschlossen.

Sprachpatenprojekt im Migrationsbeirat

In der ersten Sitzung 2014 des Trierer Beirats für Migration und Integration am Dienstag, 7. Januar, 18 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, wird unter anderem das Sprachpatenprojekt „Verstehen kommt vor Verständnis“ der Johanniter vorgestellt.



Austausch. OB Klaus Jensen (3. v. r.) und Dr. Johannes Weinand (Amt für Stadtentwicklung und Statistik) (3. v. l.) im Gespräch mit Prof. Gabi Troeger-Weiß, Dr. Markus Eltges, Dr. Christiane Liesenfeld, Professor Dirk Vallée, und Professor Jochen Schiller (v. l.). Foto: Amt für Stadtentwicklung und Statistik

**Amtliche Bekanntmachung**

Bebauungsplan BE 28 „Unterm Knieberg“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 19.12.2013 den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BE 28 „Unterm Knieberg“ gemäß § 3 Abs. 2 BauGB gefasst hat.

Im Hinblick auf den weiterhin hohen Bedarf an Wohnbaugrundstücken in der Stadt Trier soll der Bereich „Unterm Knieberg“ als Wohnbaufläche neu entwickelt werden. Zielvorstellung ist die bauliche Ergänzung des Bereichs zwischen der Straße Am Knieberg und der Ehranger Straße mit einer an die bestehende Ein- und Zweifamilienhausstruktur angelehnten Wohnbebauung.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom **02.01.2014 bis einschließlich 03.02.2014** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im BauBürgerbüro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.
Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 02.01.2014 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.
Trier, 20.12.2013

Der Oberbürgermeister
i. V. Simone Kaes-Torchiani,
Beigeordnete

Pause bis 5. Januar

Das triki-Büro in der Eurerer Straße 6 ist in den Weihnachtsferien bis einschließlich 5. Januar geschlossen. Danach gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, jeweils 14 bis 17.30 Uhr.

Der Weg in den Weltkrieg

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS

Nach der Weihnachtspause beginnen in der Trierer Volkshochschule zahlreiche neue Seminare und Einzelveranstaltungen:

EDV:

- Kursberatung EDV 50 +, Montag, 6. Januar, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
- Schnupperkurs EDV 50 +, Mittwoch, 8. Januar, 13.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- MS Word II für Fortgeschrittene, 10. Januar, 18.30 Uhr, 11. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- PC Grundkurs 50 +, 13. bis 17. Januar, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Sport/Gesundheit/Ernährung:

- Zusatzkurs Swing/Lindy Hop (Grundstufe), ab 6. Januar, montags, 18 Uhr, Tanzschule Dance.
- Bridge für Anfänger, ab 7. Januar, dienstags, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.
- Zusatzkurs: unktionales Ganzkörpertraining ab 50, ab 9. Januar, donnerstags, 20.15 Uhr, AMG-Halle.
- Zusatzkurs Tanzen 50 +, ab 10. Januar, freitags, 15.30 Uhr, Tanzschule Dance, Bahnhofsplatz 2.
- Zusatzkurs Tanzen 50 + für Fortgeschrittene, ab 10. Januar, freitags,

15.30 Uhr, Tanzschule Dance, Bahnhofsplatz 2.

- Zusatzkurs Yoga für hormonelle Balance, ab 11. Januar, samstags, 10.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum 3.04.
 - Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 11. Januar, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
 - „Mittenden – Fit bleiben: ganzheitliches Gedächtnistraining“, ab 14. Januar, dienstags, 17.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
 - Zusatzkurs Zumba-Fitness, ab 14. Januar, dienstags, 19 Uhr, große AMG-Sporthalle.
 - Zusatzkurs Pilates für Fortgeschrittene, ab 14. Januar, dienstags, 19.10 Uhr, AMG-Sporthalle.
 - Zusatzkurs Zumba-Gold, ab 14. Januar, dienstags, 20 Uhr, AMG-Sporthalle.
- Vorträge/Gesellschaft:**
- Beziehungcoaching, ab 8. Januar, mittwochs 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 3.
 - „Die Erbenegemeinschaft und ihre Auseinandersetzung“, Mittwoch, 8. Januar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
 - Vortrag „Perspektiven der Tätigkeit des Museumsdirektors“, mit Dr. Marcus Reuter, Rheinisches Landesmuseum,

um, Donnerstag, 9. Januar, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

- Unterhaltsames Gedächtnistraining ohne Leistungsdruck, ab 10. Januar, freitags, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 101.
 - Matinee des Theologischen Quartetts: Frank Vogelsang, Direktor der Evangelischen Akademie im Rheinland, Sonntag, 12. Januar, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
 - Buchkurs „Nationalseele: Die deutsche Seele im Spiegel der Literatur“, von Theo Dorn und Richard Wagner, ab 14. Januar, dienstags, 10.20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
 - Die Entwicklung zum Ersten Weltkrieg, ab 14. Januar, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.
- Kreatives Gestalten:**
- Zusätzliche Gitarren-Aufbaukurse, ab 13. Januar, montags, 18 und 19 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
 - Schamanisch-indianische Flöte: Bau- und Spielkurs, 14. Januar, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
 - „Lerne Deine Nähmaschinen kennen“: Zusatzkurs für Fortgeschrittene, ab 14. Januar, dienstags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße Raum 207.
- Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.



Aktuelle Programmtipps:

Mittwoch, 8. Januar:
18 Uhr: reporta-Stadtmagazin, Themen unter anderem, Klärwerk Trier, Projekt „Stadtabenteuer“ (Wiederholung im Januar: 10., 18.42 Uhr, 13., 20.27 Uhr, 14., 18.43 Uhr, 15., 18 Uhr)
19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (Wiederholung: 21.45 Uhr sowie im Januar: 9., 21.45 Uhr, 10., 18.59 und 21.45 Uhr, 13., 18.57 und 21.45 Uhr, 14., 19 und 21.45 Uhr, 15., 18.55 und 21.45 Uhr, sowie 16., 18, 19 und 21.45 Uhr).
19.15 Uhr: Gesundheitstipp: „Wenn der Fuß schmerzt“.
19.30 Uhr: Zwischen den Zeilen: Regionale Autoren im Gespräch.
21 Uhr: Pinnwand (außerdem: 15. Januar, 21 Uhr).
Donnerstag, 9. Januar:
17.57 Uhr: Jugendorchesterfreizeit Oberreifenberg.
21 Uhr: Gottesdienst-Impressionen in Oberreifenberg.
Freitag, 10. Januar:
18 Uhr: campus-tv (Wiederholung: 21 Uhr).
18.24 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Brustkrebs.
19.14 Uhr: triki-magazin: Aberglaube.
19.30 Uhr: Kopf Hörer: Helmut Leidecker – Vorstellung der neuen CD „Gaddeng“.
20.15 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Frank Jörcke (außerdem 15. Januar, 19.30 Uhr).
Wocheende 11./12. Januar:
0 Uhr: Campradio Nachtfahrt.
Montag, 13. Januar:
18 Uhr: Konzert-Abschlussprobe in der Aulahalle in Niedernhausen.
19.12 Uhr: „Datenschutz für Europa“ (Wiederholung im Januar: 15., 18.16 Uhr, 16., 18.15 Uhr).
20.43 Uhr: Gesundheitstipp: PET-Computertomographie.
21 Uhr: innenAnsicht: Krimiautor Jacques Berndorf.
Dienstag, 14. Januar:
18 Uhr: Dokumentarfilm „Schwefel – Eine unendliche Geschichte“.
20.30 Uhr: Gesundheitstipp: Verstopfungen.
21.15 Uhr: Debatte „Kinder erziehen – Familie oder Kita?“.
Mittwoch, 15. Januar:
19.10 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp: Schmerzkrankheiten.

Jugendkunstkurse

In der Woche ab 13. Januar beginnen wieder zahlreiche Kurse der Tufa-Jugendkunstschule: Töpfern für Grundschüler (montags, 16.45 Uhr), freies Malen für Kinder ab sechs Jahre (dienstags, 16.30 Uhr), Theaterkurs für Neun- bis Zwölfjährige (dienstags, 17 Uhr) sowie Zeichnen für Grundschüler (freitags, 16.30 Uhr). Weitere Informationen und Anmeldung im Tufa-Büro: 0651/718-2412.

Konzert am 1. Januar ausgebucht

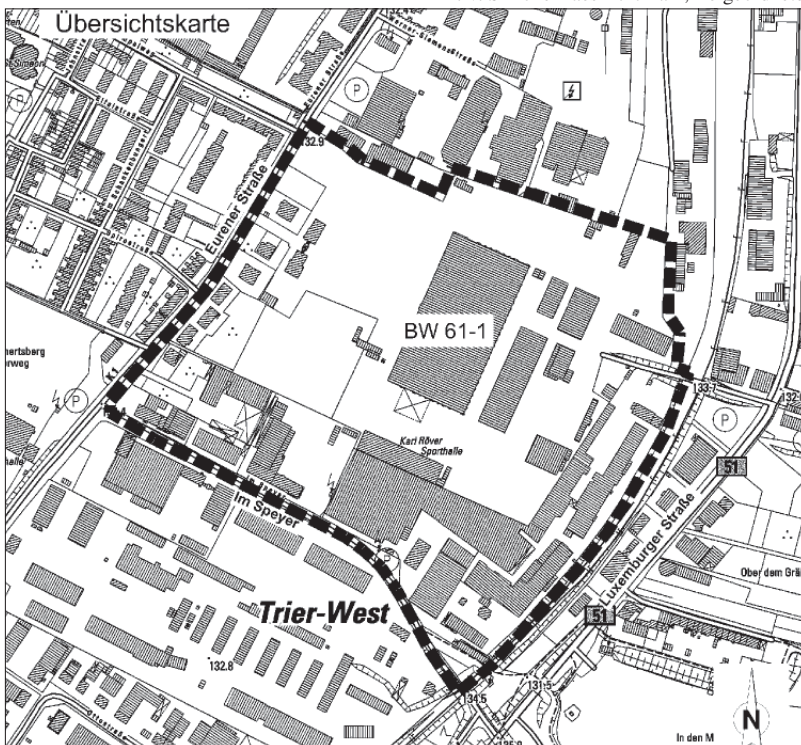
Das Neujahrskonzert des Philharmonischen Orchesters am 1. Januar ist ausverkauft. Für den zweiten Termin am Donnerstag, 2. Januar, sind noch Plätze im Großen Haus frei. Die Musiker präsentieren unter der Leitung von Generalmusikdirektor Victor Puhl Werke von Jacques Offenbach, Christoph Willibald Gluck, Charles Gounod, Camille Saint-Saëns sowie passend zum Start ins neue Jahr Kompositionen der „Walzerkönige“ Johann Strauß Vater und Sohn.



Amtliche Bekanntmachungen

Flächennutzungsplan Trier 2025 – Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 14.10.2004 den Beschluss über die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans gefasst hat. Mit dem Beschluss des Stadtrates vom 19.12.2013 wurde die Verwaltung mit der Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch beauftragt.
 Der Flächennutzungsplan regelt als vorbereitender Bauleitplan die Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das gesamte Gemeindegebiet. Das Erfordernis zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans ergibt sich daraus, dass sich die demografischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen und verkehrspolitischen Rahmenbedingungen seit Rechtskraft des aktuell wirksamen Flächennutzungsplans (1982) erheblich verändert haben. Für die Steuerung der künftigen Siedlungsentwicklung ist es daher erforderlich, die Grundlagen neu zu ermitteln und die Zielvorstellungen im Rahmen der Flächennutzungsplanung neu zu definieren.
 Der Vorentwurf zum Flächennutzungsplan Trier 2025 enthält Darstellungen zu den baulich zu nutzenden Flächen, den von Bebauung frei zu haltenden Freiräumen, zentralen Versorgungsbereichen, Hauptverkehrsflächen, Flächen für Gemeinbedarfseinrichtungen oder Ver- und Entsorgungsanlagen sowie zu siedlungsbezogenen Grünflächen. In den Flächennutzungsplan werden darüber hinaus die Ziele des Landschaftsplans und der Stadtklimaanalyse integriert.
Am 15.01.2014 führt das Stadtplanungsamt um 19:00 Uhr im Tagungszentrum der IHK Trier, Herzogenbuscher Str. 12 eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch zum Vorentwurf des Flächennutzungsplans Trier 2025 durch. In der Veranstaltung wird über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informiert und Gelegenheit zur Diskussion der Planinhalte gegeben. Hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.
 Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauleitplanung (Menüpunkte Aktuelle Verfahren, Flächennutzungsplan 2025, Vorentwurf) eingesehen werden können. Darüber hinaus liegt der Plan in der Zeit vom 02.01.2014 bis einschließlich 14.02.2014 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerBüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI zur Einsichtnahme aus. Stellungnahmen zu der Planung können schriftlich bis zum 14.02.2014 beim Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, 54290 Trier oder per Online-Stellungnahme vorgebracht werden.
 Der Oberbürgermeister
 i. V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete



BW 61-1 „Eurener Straße, Im Speyer, Über Brücken“ – Bekanntmachung der erneuten öffentlichen Auslegung
 Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Bebauungsplan BW 61-1 „Eurener Straße, Im Speyer, Über Brücken“ erneut öffentlich ausgelegt wird. Primäres Ziel dieser Bebauungsaufstellung ist die städtebauliche Neuordnung und Revitalisierung der überwiegend brachgefallenen industriellen Flächen des Bahnausbesserungswerks und der seit Ende 2009 ungenutzten Gewerbeflächen der ehemaligen Textilfabrik Bobinet (zuletzt Eybl).
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
 Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung und des Umweltberichtes und der in den Plan integrierten örtlichen Bauvorschriften sowie der wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit vom 2.1.2014 bis einschließlich 3.2.2014 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerBüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.
 Es sind folgende Arten umweltbezogene Informationen verfügbar:
 Umweltbezogene Informationen zu den Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser, Luft/Klima, Landschaft, Kulturgüter und zum Naturhaushalt. Untersuchungen und Gutachten zu den Themen Altlasten, Lärm, Geruchsimmissionen, Biotoptypen, Fauna sowie eine artenschutzrechtliche Vorprüfung. Die Ergebnisse sind im Umweltbericht dargelegt und bewertet unter Berücksichtigung bereits vorliegender umweltbezogener Stellungnahmen aus den vorangegangenen Verfahrensschritten.
 Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.
 Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.
 Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 2.1.2014 an auch im In-ernet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.
 Der Oberbürgermeister
 i. V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Ortsbeirat Trier-Süd
 Herr **Thorsten Wollscheid**, Mitglied des Ortsbeirates Trier-Süd, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Süd verzogen und somit aus dem Ortsbeirat Trier-Süd ausgeschieden. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 vorgesehene Ersatzperson **Frau Barbara Dalpe-Polka**, geb. am 04.03.1959, ehemals wohnhaft Mathiasstraße 29, 54290 Trier, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Süd verzogen. Frau Dalpe-Polka scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Süd berufen werden. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 vorgesehene Ersatzperson **Herr Matthias Meyer**, geb. am 16.06.1982, ehemals wohnhaft Eberhardstraße 28, 54290 Trier, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Süd verzogen. Herr Meyer scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Süd berufen werden. Als nächste Ersatzperson wurde gemäß des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 **Herr Jakob-Norbert Thiel**, geb. am 22.08.1934, wohnhaft Leostraße 6, 54290 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Süd berufen.
 Die Berufung von **Herrn Thiel** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.
 Der Oberbürgermeister als Wahlleiter
 Trier, 18.12.2013

Herr **Thorsten Wollscheid**, Mitglied des Ortsbeirates Trier-Süd, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Süd verzogen und somit aus dem Ortsbeirat Trier-Süd ausgeschieden. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 vorgesehene Ersatzperson **Frau Barbara Dalpe-Polka**, geb. am 04.03.1959, ehemals wohnhaft Mathiasstraße 29, 54290 Trier, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Süd verzogen. Frau Dalpe-Polka scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Süd berufen werden. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 vorgesehene Ersatzperson **Herr Matthias Meyer**, geb. am 16.06.1982, ehemals wohnhaft Eberhardstraße 28, 54290 Trier, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Süd verzogen. Herr Meyer scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Süd berufen werden. Als nächste Ersatzperson wurde gemäß des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 **Herr Jakob-Norbert Thiel**, geb. am 22.08.1934, wohnhaft Leostraße 6, 54290 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Süd berufen.
 Die Berufung von **Herrn Thiel** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.
 Der Oberbürgermeister als Wahlleiter
 Trier, 18.12.2013

Im Rennen um Deutschen Engagementpreis

Weihnachtsgrüße des Migrationsbeirats mit Ausblick

Mit einer Bilanz der Aktivitäten des fast abgeschlossenen Jahres 2013 verbindet der Beirat für Migration und Integration seine Grüße für Weihnachten und für 2014.

Liebe Einwohner und Einwohnerinnen,



zum Jahresende möchte ich Ihnen allen, gerne auch im Namen des Trierer Beirats für Migration und Integration, meine guten Wünsche für die Festtage und das neue Jahr übermitteln. Genießen Sie diese etwas ruhigere und beschaulichere Zeit mit Ihrer Familie und Ihrem Freundeskreis, bevor der Alltag Sie wieder so richtig umfängt!

Wir blicken zurück auf ein erfolgreiches Jahr für den Trierer Beirat für Migration und Integration:
 ■ Im Mai und Juni haben wir die 18. Internationalen Tage ausgerichtet: Unter dem Motto „Alle anders – Alle gleich“ wurde eine ganze Vielfalt von Veranstaltungen angeboten, darunter Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen und Kinofilme.

■ Ein Höhepunkt war im Juni das sehr gut besuchte 18. Internationale Fest auf dem Viehmarkt. Auf große Resonanz stieß die interaktive Performance „Haus Europa“ der Künstler Annamalt und Edward Naujok.
 ■ Aufgrund unserer Pilotrolle beim Thema Integration sind wir für den Deutschen Engagementpreis nominiert worden.
 ■ Erfolgreich veranstaltet haben wir im Juni auch eine Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten zum Thema „Teilnehmen und Teilhaben“ im Bürgerhaus Trier-Nord.
 ■ Vor wenigen Wochen ging es in der ERA beim Auftakt unseres Quattro-Pole-Projekts um die Möglichkeiten der Teilhabe und Teilnahme von Grenzgängern in der Großregion: Ein Thema, das uns ein Herzensanliegen ist und das wir auch 2014 weiter verfolgen werden.
 ■ Es war uns wichtig, Ihnen – trotz personeller Engpässe – mit Tat und Rat zur Seite zu stehen, und dies werden wir natürlich weiterhin tun. 2014 werden wir 20 Jahre alt. Wir laden Sie schon heute herzlich ein, bei allen Veranstaltungen im Lauf des nächsten Jahres mitzumachen. Ihnen allen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr!
Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende

Silvesterlauf in der Innenstadt

Bereits in der 24. Auflage findet der Bitburger-Silvesterlauf am 31. Dezember ab 13.30 Uhr rund um den Hauptmarkt statt. Sportdezernentin Angelika Birk vertritt die Stadt bei der Eröffnung der Großveranstaltung, bei der in den letzten Jahren jeweils bis zu 20.000 Besucher gezählt wurden. Oberbürgermeister Klaus Jensen hat die Schirmherrschaft für den Lauf übernommen.

Nach Angaben des Veranstalters Silvesterlauf Trier e. V. werden rund

2000 Sportler auf dem einen Kilometer langen Rundkurs in diversen Wertungsklassen unterwegs sein. Die Organisatoren verpflichten zahlreiche bekannte Läufer. Ein Publikums-magnet bei der von ZDF-Chefreporter Wolf-Dieter Poschmann und Silvesterlauf-Vereinschef Berthold Merdes moderierten Veranstaltung sind auch die Volksläufe für Männer und Frauen mit rund 700 beziehungsweise 500 Startern. Weitere Infos: www.bitburger-silvesterlauf.de.

Visionär aus Euren

Stadtmuseum-Programm in der ersten Januar-Hälfte

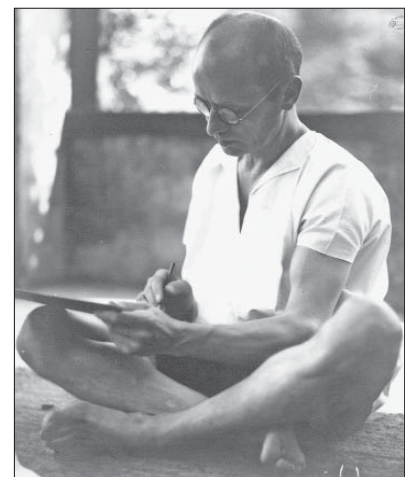
Mit Vorträgen und Führungen endet das alte und beginnt das Jahr 2014 im Stadtmuseum Simeonstift. Neben der Stadtgeschichte stehen die Deutung von Symbolen und der Trierer Künstler Hans Proppe im Fokus.

Am Sonntag, 29. Dezember, 11.30 Uhr, zeigt Professor Frank G. Hirschmann in „Der erste Trierer – ein Iraker?“ die Bedeutung der Migration für Trier in vergangener und heutiger Zeit. Ausgang ist die im Mittelalter aufgekommene Legende des assyrischen Prinzen Trebeta, der die Stadt Trier gegründet haben soll.

Zum letzten Mal bietet die Kuratorin Dorothee Henschel eine Führung zur Sonderausstellung „Gesammelt und gesichtet. Ausgewählte Neuzugänge im Museum“ am Sonntag, 5. Januar, 11.30 Uhr, an. Darin erläutert sie die Exponate, die in den vergangenen 15 Jahren die Sammlung des Museums erweitert haben. „Waage, Schlange,

Herrscherblitz“ nennt Christine Stolpe ihre Einführung in die Ikonografie am Dienstag, 7. Januar, 19 Uhr. Am Beispiel von Renaissance- und Barockkunst zeigt sie, dass Symbole oft mehr bedeuten, als sie auf den ersten Blick verraten.

Am Sonntag, 12. Januar, 11.30 Uhr, referiert Bettina Lichtenberg im Simeonstift über „Hans Proppe, Lebensreformer aus Euren“. Das Stadtmuseum hatte im Sommer einen bedeutenden künstlerischen Nachlass aus Skizzen, Fotos und Zeichnungen von dessen Enkel erhalten.



Bei der Arbeit. Hans Proppe beim Zeichnen im Jahr 1927.

Informationen im Internet: www.museum-trier.de

WOHIN IN TRIER? (25. Dezember 2013 bis 14. Januar 2014)



bis 30. Dezember
„Architektur + Landschaft II“,
 Arbeiten von Klaus B. Schulte,
 Galerie Weber

bis 31. Dezember
„Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst“,
 Kunsthandlung P. Weber

bis 3. Januar 2014
„Theodor Heuss als Zeichner“,
 Ausstellung anlässlich des 50.
 Todestages, Bibliothekszentrale, EG

bis 4. Januar 2014
„Schöne Bescherung!“, Malerei
 und Objekt von Stefan Philipps,
 Galerie Junge Kunst

bis 5. Januar 2014
 Fotoausstellung **„Unesco-Welterbe.
 Eine Deutschlandreise“**, Thermen
 am Viehmarkt

bis 11. Januar 2014
„Liebenswerte Sticheleien“,
 Foyer der Stadtbibliothek
 Palais Walderdorff

bis 12. Januar 2014
**„Tatort Archäologie –
 Spurensuche im Boden“**,
 Rheinisches Landesmuseum

„Gesammelt und gesichtet“,
 Ausgewählte Neuzugänge im
 Museum, Stadtmuseum Simeonstift

„Die Gute Form“, Wettbewerb der
 Schreinerinnung Rheinland-Pfalz,
 Stadtmuseum Simeonstift

bis 15. Januar 2014
**„Weihnachtlicher Gabentisch
 früher und heute“**,
 Spielzeugmuseum

bis 17. Januar 2014
„Ich im On“, von Ina Lemm,
 SWR-Studio, Hosenstraße 20

„Herz verschenken“,
 Wanderausstellung zum Thema
 Organspende, Kurfürstliches Palais

bis 24. Januar 2014
„Unterwegs“, Aquarelle und
 Acrylbilder von Ruth Krisam,
 Brüderkrankenhaus

bis 26. Januar 2014
**„Vom Himmel hoch – Krippen
 aus Böhmen“**, Museum am Dom

bis 28. Januar 2014
„Sprechende Gesichter“, Fotos
 von Dietmar Ankly, Evangelische
 Kirche, Wallenbachstraße 3

bis 2. Februar 2014
„Neue Bilder“ von Horst Schmitt
 und **„Keramische Objekte“** von
 Liane Deffert, Tuchfabrik
 Vernissage: 8. Januar, 19.30 Uhr

bis 15. Februar 2014
„Neuro“, Malerei von Sebastian
 Böhm, Galerie Junge Kunst,
 Karl-Marx-Straße 90
 Vernissage: 10. Januar, 20.30 Uhr

bis 16. Februar 2014
„Stadtbild“, Malerei, Zeichnungen,
 original grafische Drucke, von
 Alexander Harry Morrison, Bühne
 für Städtebau, Architektur, Design,
 Ecke Saarstraße/Südallee

bis 23. Februar 2014
„In medias res“, Stipendiaten des
 Künstlerhauses Schloss Balmoral,
 Therme am Viehmarkt

bis 28. Februar 2014
„Growing together“, Fotos zum
 Europäischen Jahr der Bürger 2013,
 Foyer Rechtsakademie

bis 7. März 2014
**„Nationalparks in Amerikas
 Südwesten“**, Fotos von Dr. Klaus
 Kuhnen, Ökumenisches
 Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße

bis 31. März 2014
„zuhause. blick | winkel“,
 Fotografien von Rainer Breuer,
 Trier-Zimmer im Rathaus,
 Öffnungszeiten: Montag bis
 Donnerstag, 8 bis 12, 14 bis 18,
 freitags 8 bis 13 Uhr nach
 Terminvereinbarung: 0651/718-1010

bis 27. April 2014
**„Goldene Zeiten: 20-jähriges
 Fundjubiläum des Trierer
 Goldschatzes“**, Rheinisches
 Landesmuseum, Weimarer Allee

Mittwoch, 25.12.

THEATER / KABARETT.....

„Das Dschungelbuch“, Musical,
 Theater, Großes Haus, 17 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Trierer Sängerknaben,
 Krankenhaus der Barmherzigen
 Brüder, Klosterkirche, 09.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Trierer Weihnachtscircus,
 Messepark, In den Moselauen,
 15.30 und 19.30 Uhr, bis 5. Januar

**Winterland Trier: Sparkassen Ice
 Arena**, Kornmarkt, 10 bis 21.30
 Uhr, bis 16. Februar

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna,
 Viehmarkt, 18 Uhr

Donnerstag, 26.12.

THEATER / KABARETT.....

Kinderstück **„Ein Schaf
 fürs Leben“**, Tufa, 16 Uhr

„Rigoletto“, Oper, Theater, 19.30 Uhr

**„Theo Lingen – Komiker aus
 Versehen“**, Theater, Studio, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.1, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 27.12.

FÜHRUNGEN.....

**Trierer für Treverer: „Rufus ante
 Portas“**, Schwank mit einem
 römischen Weinhändler, Oechsle
 Weinerlebniswelt, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die Fledermaus“, Operette von
 Johann Strauß, Theater, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Kino: „Die Feuerzangenbowle“,
 Frankenturm, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Samstag, 28.12.

THEATER / KABARETT.....

Kinderstück **„Ein Schaf fürs
 Leben“**, Tufa, Kleiner Saal, 16 Uhr

„Der nackte Wahnsinn“, Komödie,
 Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Der Kontrabass“, Monolog von
 Patrick Süskind, Theater, 20 Uhr

SPORT.....

**Handball Bundesliga Damen:
 DJK/MJC Trier (Miezen) –
 Koblenz/Weibern**, Arena,
 Fort-Worth-Platz 1, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Hobby-Modellbaubörse, Halle am
 Bach in Trier-Süd, 11 Uhr

Kino: „Die Feuerzangenbowle“,
 Frankenturm, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycroMotion, Havanna, 21 Uhr

Timeless sagt Danke, Club 11,
 Simeonstraße 11, 23 Uhr

Sonntag, 29.12.

FÜHRUNGEN.....

„Der erste Trierer – ein Iraker?“,
 Führung zu
 Migrationsgeschichte(n),
 Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Hänsel und Gretel“, Bearbeitung
 und Regie: Vera Ilieva, Tufa,
 Kleiner Saal, 11 Uhr

„Der Priestermacher“, von Bill C.
 Davis, Theater, Studio, 18 Uhr

„Hänsel, Gretel und die Hexe“,
 Märchenoper, Theater, 18 Uhr

Montag, 30.12.

**Bei Redaktionsschluss lagen
 keine Termine vor**

Dienstag, 31.12.

THEATER / KABARETT.....

„Die Fledermaus“, Operette von
 Johann Strauß, Theater, 19 Uhr

„Dää Lord von Trier-Nord“,
 Kleines Volkstheater, Peter-
 Scholzen-Straße, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Konzert zum Jahreswechsel,
 Basilika St. Paulin, 20 Uhr

SPORT.....

**24. Internationaler Trierer
 Silvesterlauf**, Hauptmarkt, 13 Uhr

SILVESTER.....

Flight #2014, Metropolis,
 Hindenburgstraße 4, 22Uhr
Let's start 2014!, Club 11,
 Simeonstraße 11, 22 Uhr
Safari House Groove Attack,
 Safari Haus, Stockplatz 2a, 22 Uhr
Silvesterparty, Tuchfabrik, 22 Uhr
Silvesterparty, Theaterfoyer,
 22 Uhr
Silvesterparty, Havanna, 22 Uhr
Silvesterparty XXL, Musikpark
 A1, 22 Uhr
Großer Orangerie-Silvesterball,
 Nells Park Hotel, 19 Uhr
Silvestergala, Park Plaza-Hotel,
 Nikolaus-Koch-Platz 1, 19 Uhr
Silvester-Fahrt 2013, Anlegestelle
 Zurlauben, 21 Uhr
Hallo 2014, Mergener Hof,
 Rindertanzstraße 4, 23 Uhr

Mittwoch, 1.1.

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, 18 Uhr

Donnerstag, 2.1.

KONZERTE / SHOWS.....

**Neujahrskonzert 2014: „Reise in
 die Unterwelt“**, Theater, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Beratung zur Typisierungsaktion
 am 5. Januar (Pfarrsaal St. Matthias,
 12 bis 17 Uhr), Mutterhaus,
 Feldstraße 16-20, 18 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 3.1.

THEATER / KABARETT.....

**„Dantons Tod“ und „Leonce und
 Lena“**, Theater, 20 Uhr

SPORT.....

**Basketball Bundesliga: TBB Trier
 – medi bayreuth**, Arena, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Samstag, 4.1.

THEATER / KABARETT.....

„Winterreise“, Tanzstück von Sven
 Grützmaker, Theater, 19.30 Uhr

Trierer Comedy Slam, Mergener
 Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

**„Der Bunker bebt – 20 Jahre
 Jubiläum“**, Exhaus, 19.30 Uhr

Viaggio – Ode, Tufa, 20 Uhr

SPORT.....

**Handball Bundesliga Damen:
 DJK/MJC Trier (Miezen) –
 HC Leipzig**, Arena, 19.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycroMotion, Havanna, 21 Uhr

Sonntag, 5.1.

THEATER / KABARETT.....

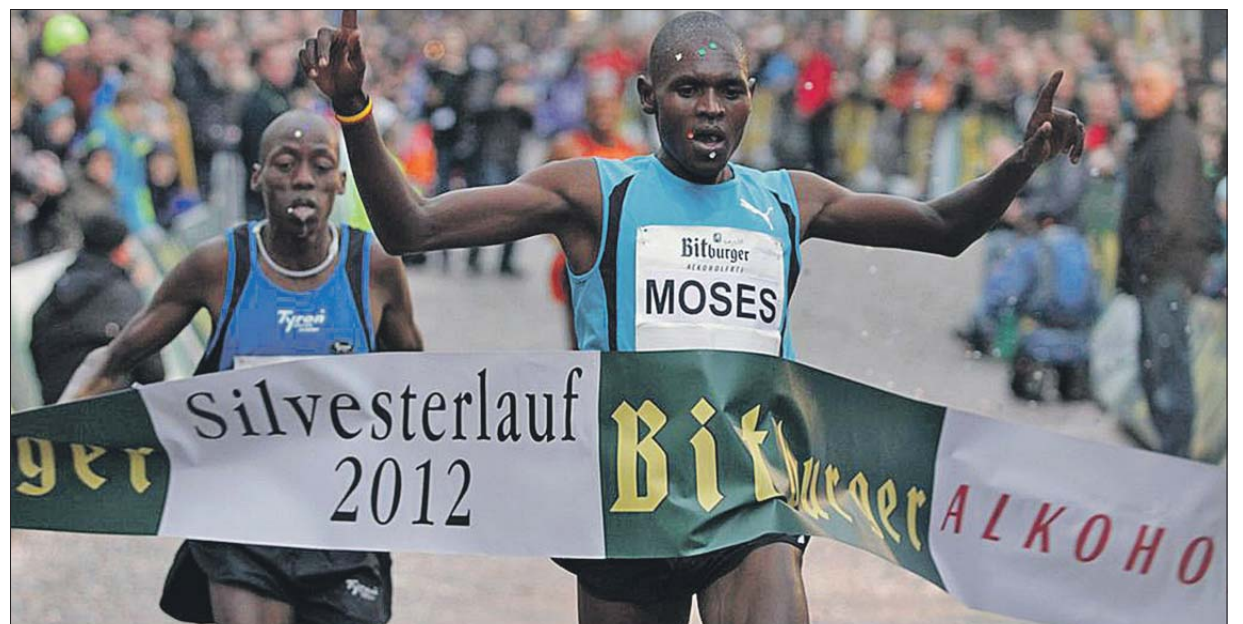
Theatercafé: „The Fly“ (Die
 Fliege), Theaterfoyer, 11.15 Uhr

**„Prinzessin Lillifee und die
 verwunschene Insel“**, Arena, 15 Uhr

Kinderstück **„Ein Schaf
 fürs Leben“**, Tufa, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Vokalensemble Capella Cantica,
 Basilika St. Matthias, 16 Uhr



Viermal hat er ihn schon gewonnen und auch in diesem Jahr tritt er wieder an: Moses Kipsiro (r.) aus Uganda greift über die 8-Kilometer-Distanz beim 24. Bitburger-Silvesterlauf am 31. Dezember an. Ab 13.30 Uhr werden zu den acht Rennen eine fünfstellte Zuschauerzahl und rund 2000 Teilnehmer erwartet, davon 700 im Natus-Volkslauf der Männer sowie etwa 500 Frauen im Scholtes-Volkslauf. Weitere Informationen und Anmeldung zum Traditionslauf rund um den Hauptmarkt: www.bitburger-silvesterlauf.de.
 Archivfoto: Silvesterlauf Trier

WOHIN IN TRIER? (25. Dezember 2013 bis 14. Januar 2014)

Montag, 6.1.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

Dienstag, 7.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Quingdao (Tsing-tao) – ehemalige deutsche Kolonie gestern und heute“, Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

Mittwoch, 8.1.

THEATER / KABARETT.....

„Dantons Tod“ und „Leonce und Lena“, von Georg Büchner, Theater, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, 18 Uhr

Donnerstag, 9.1.

THEATER / KABARETT.....

„Theo Linggen – Komiker aus Versehen“, musikalische Komödie, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Frey & Siebert, Tufa, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 10.1.

THEATER / KABARETT.....

Johannes Flöck: „Der Geschmack der mittleren Reife“, Tufa, 20 Uhr

„Rigoletto“, Theater, 20 Uhr

„Saitensprung“: Ein Cello –Tanz – Duett, Tuchfabrik, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Samstag, 11.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Umbruchzeit – Über die Dramen Dantons Tod und Leonce und Lena“, Theaterfoyer, 18.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Dantons Tod“ und „Leonce und Lena“, Theater, 19.30 Uhr

„Saitensprung“, Tufa, 19.30 Uhr

„Sissi“, Europahalle, 20 Uhr

SPORT.....

Zweite Kegelbundesliga: SKV Trier – KSC Lebach, Kegel-Center, Karlsweg 5, 16.30 Uhr

Rollstuhlbasketball: Goldmann Dolphins Trier – Oettinger Team Thüringen, Halle Mäusheckerweg, 19.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycroMotion, Havanna, 21 Uhr

Only Depeche Mode Party, Exzellenzhaus, 21 Uhr

Sonntag, 12.1.

THEATER / KABARETT.....

„Der gestiefelte Kater“, Märchen, Theater, 11 Uhr

„Ein Schaf fürs Leben“, Tufa, 16 Uhr

„Der nackte Wahnsinn“, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

„Theo Linggen – Komiker aus Versehen“, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Drumming!, Pfarrsaal Christkönig in Trier-West, 16 Uhr

Montag, 13.1.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 19. Dezember 2013

Dienstag, 14.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Buddhistische Felsinschriften in China – in Stein gehauene Zeugen einer lange vergangenen Zeit“, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Russisches Staatsballett: „Schwanensee“, Arena, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

„Grenzen der Wissenschaft oder Risiken technologischer Innovation“, Podiumsdiskussion zu „The Fly“, Theater, 20 Uhr



Die Silvesterparty im Foyer des Theaters steht nach der Vorstellung der Operette „Die Fledermaus“ (Foto) – circa 22 Uhr – im Zeichen von Vampiren. Harry Hut präsentiert unter dem Motto „Hut ab vor alten Hüten“ die größten Hits der 60er, 70er und 80er Jahre. Bei freiem Eintritt werden die Besucher um eine Spende für die Villa Kunterbunt gebeten. Foto: Theater/Marco Piecuch